

Weil Gesundheit  
eine gesunde  
Umwelt braucht.

Umwelterklärung  
2020



Für die deutschen Standorte  
Ulm, Weiler, Blaubeuren

teva

# Inhaltsverzeichnis

- 
- 1 Umweltdaten der 3 Standorte auf einen Blick
  - 2 Vorwort
  - 3 Standortbeschreibung
  - 4 Umweltbilanz
  - 5 Umweltaspekte
    - Energie
    - Wasser
    - Abwasser
    - Abfall
    - Material
    - Arzneimittel
    - Emissionen
    - Flächennutzung
    - Indirekte Umweltaspekte
  - 6 Unsere Umweltschutz Initiativen
  - 7 Unsere Sozialkompetenz
  - 8 Unsere EHS-Politik
  - 9 EHS-Management-system
  - 10 Erreichte Umweltziele 2017-2019
  - 11 Erklärung des Umweltgutachters
  - 12 Abkürzungsverzeichnis
  - 13 Ansprechpartner

# 1 UMWELTDATEN DER 3 STANDORTE AUF EINEN BLICK

Absolute Kennzahlen	2017	Entw. in %	2018	Entw. in %	2019
<b>Material</b>					
<b>Materialinput Produktion [t]</b>	<b>23.380</b>	<b>0,4</b>	<b>23.479</b>	<b>-4,5</b>	<b>22.411</b>
davon Merckle [t]	23.116	0,2	23.173	-4,7	22.080
davon Biotech [t]	264	15,8	306	8,2	331
<b>Output Produktion [t]</b>	<b>17.847</b>	<b>1,2</b>	<b>18.068</b>	<b>-4,5</b>	<b>17.251</b>
davon Merckle [t]	17.847	1,2	18.068	-4,5	17.251
davon Biotech [kg]	265	24,7	330,0	-2,1	323
<b>Wasser</b>					
<b>Wassereinsatz Gesamt [m³]</b>	<b>197.028</b>	<b>-5,5</b>	<b>186.217</b>	<b>-3,7</b>	<b>179.285</b>
davon Merckle "Operations" (inkl. techn. Gebäudeausrüstung) [m³]	140.763	-11,5	124.625	-2,3	121.735
davon "Sonstige" [m³]	17.748	34,0	23.785	-11,4	21.083
davon TPL [m³]	1.963	20,8	2.371	-50,9	1.165
davon Biotech [m³]	36.554	-3,1	35.436	-0,4	35.302
<b>Energie</b>					
<b>Energieverbrauch Gesamt [MWh]</b>	<b>113.069</b>	<b>-3,8</b>	<b>108.780</b>	<b>-0,3</b>	<b>108.414</b>
davon Merckle "Operations" (inkl. techn. Gebäudeausrüstung) [MWh]	76.373	-4,2	73.131	-0,1	73.079
davon "Sonstige" [MWh]	6.146	-3,6	5.925	0,8	5.971
davon Fuhrpark [MWh]	16.463	-12,0	14.482	-1,5	14.265
davon TPL [MWh]	3.572	4,4	3.729	-9,3	3.382
davon Biotech [MWh]	10.515	9,5	11.513	1,8	11.717
<b>Anteil erneuerbare Energien [MWh]</b>	<b>35.316</b>	<b>4,8</b>	<b>37.012</b>	<b>-1,8</b>	<b>36.355</b>
<b>Eigenerzeugter Strom: PV-Anlage Ulm [MWh]</b>	<b>28</b>	<b>2,1</b>	<b>28</b>	<b>-1,6</b>	<b>28</b>
<b>Eigenerzeugter Strom: BHKW Ulm + Weiler [MWh]</b>	<b>16.258</b>	<b>-11,3</b>	<b>14.427</b>	<b>16,1</b>	<b>16.744</b>
<b>Abfall <sup>1</sup></b>					
<b>Abfallmenge [t]</b>	<b>3.413</b>	<b>4,0</b>	<b>3.548</b>	<b>-1,5</b>	<b>3.496</b>
davon nicht gefährliche Abfälle [t]	3.303	2,9	3.401	-1,4	3.354
davon gefährliche Abfälle [t]	109	34,7	147	-2,9	143
<b>Emissionen <sup>2</sup></b>					
<b>Treibhausgase <sup>3</sup> [t CO<sub>2</sub>e]</b>	<b>20.574</b>	<b>-6,1</b>	<b>19.322</b>	<b>0,2</b>	<b>19.362</b>
<b>Emissionen in die Luft <sup>4</sup> [t]</b>	<b>27</b>	<b>-9,1</b>	<b>24</b>	<b>1,5</b>	<b>25</b>
<b>Flächenverbrauch</b>					
<b>Überbaute Fläche [m²]</b>	<b>86.124</b>	<b>0,1</b>	<b>86.196</b>	<b>0,2</b>	<b>86.341</b>

<sup>1</sup> Berechnung der Abfälle, die aus der Produktions- und Verwaltungstätigkeit an den drei Standorten entstehen. Da dies für die Fertigarzneimittel zur Entsorgung nicht zutrifft, wurden diese nicht in die Kennzahlen einberechnet. Auch die Entsorgung des bei Kältemitteltausch, Wartung oder Umbau von Kälteanlagen abgesaugten Kältemittels ist nur indirekt beeinflussbar, da dieses als Dienstleistung von der Fachfirma mitgenommen und entsorgt wird. Daher wurde die Menge an abgesaugtem Kältemittel nicht in die Kennzahlen einberechnet.

<sup>2</sup> Einbezogen wurden die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Heizöl, Erdgas, Kraftstoff und aus der nach dem Stand der Technik unvermeidbaren Freisetzung von Kältemitteln, sowie die indirekten Emissionen aus dem Fernwärme- und Strombezug.

<sup>3</sup> Enthält CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O-Emissionen.

<sup>4</sup> Enthält SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und Staub-Emissionen.

# 1 UMWELTDATEN DER 3 STANDORTE AUF EINEN BLICK

Spezifische Kennzahlen:	2017	Entw. in %	2018	Entw. in %	2019
<b>Material</b>					
<b>Produktion: Materialinput / Output [t/t]</b>	<b>1,3</b>	<b>-0,8</b>	<b>1,3</b>	<b>-0,03</b>	<b>1,3</b>
Merckle [t/t]	1,3	-1,0	1,3	-0,2	1,3
Biotech [t/t]	999,0	-7,2	927,3	10,6	1025,2
<b>Wasser</b>					
<b>Wassereinsatz <sup>1</sup> / Output Produktion [m<sup>3</sup>/t]</b>	<b>9,9</b>	<b>-10,8</b>	<b>8,9</b>	<b>2,8</b>	<b>9,1</b>
Merckle "Operations" <sup>1</sup> [m <sup>3</sup> /t]	7,9	-12,5	6,9	2,3	7,1
Biotech [m <sup>3</sup> /kg]	138,2	-22,3	107,4	1,8	109,3
<b>Energie</b>					
<b>Energieverbrauch <sup>1</sup> / Output Produktion [MWh/t]</b>	<b>4,9</b>	<b>-3,8</b>	<b>4,7</b>	<b>4,9</b>	<b>4,9</b>
Merckle "Operations" <sup>1</sup> [MWh/t]	4,3	-5,4	4,0	4,7	4,2
Biotech [MWh/kg]	39,7	-12,2	34,9	4,0	36,3
Menge erneuerbare Energie / Output Produktion [MWh/t]	2,0	3,5	2,1	2,9	2,1
Anteil erneuerbare Energie (Strom und Fernwärme) am Energieverbrauch [%]	36,6	7,4	39,3	-1,6	38,6
Durchschnittsverbrauch Lkw-Fuhrpark [l/100 km]	25,0	4,0	26,0	-3,4	25,1
<b>Abfall <sup>2</sup></b>					
<b>Abfallmenge / Output Produktion [t/t]</b>	<b>0,2</b>	<b>2,7</b>	<b>0,2</b>	<b>3,2</b>	<b>0,2</b>
Nicht gefährliche Abfälle / Output Produktion [t/t]	0,2	1,7	0,2	3,3	0,2
Gefährliche Abfälle / Output Produktion [kg/t]	6,1	33,0	8,1	1,7	8,3
<b>Direkte Emissionen <sup>3</sup></b>					
<b>Treibhausgase <sup>4</sup> / Output Produktion [t CO<sub>2</sub>e/t]</b>	<b>1,2</b>	<b>-7,2</b>	<b>1,1</b>	<b>5,0</b>	<b>1,1</b>
Emissionen in die Luft <sup>5</sup> / Output Produktion [kg/t]	1,5	-10,2	1,3	6,3	1,4
<b>Flächennutzung</b>					
<b>Überbaute Fläche / Output Produktion [m<sup>2</sup>/t]</b>	<b>4,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>4,8</b>	<b>4,9</b>	<b>5,0</b>

<sup>1</sup> Berechnung nur mit produktionsrelevantem Verbrauch.

<sup>2</sup> In die Kennzahlen einbezogen wurden Abfälle, die aus der Produktions- und Verwaltungstätigkeit an den drei Standorten entstehen. Da dies für die Fertigarzneimittel zur Entsorgung nicht zutrifft, wurden diese nicht in die Kennzahlen einberechnet. Auch die Entsorgung des bei Kältemitteltausch, Wartung oder Umbau von Kälteanlagen abgesaugten Kältemittels ist nur indirekt beeinflussbar, da dieses als Dienstleistung von der Fachfirma mitgenommen und entsorgt wird. Daher wurde die Menge an abgesaugtem Kältemittel nicht in die Kennzahlen einberechnet.

<sup>3</sup> Einbezogen wurden die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Heizöl, Erdgas, Kraftstoff und aus der nach dem Stand der Technik unvermeidbaren Freisetzung von Kältemitteln, sowie die indirekten Emissionen aus dem Fernwärme- und Strombezug.

<sup>4</sup> Enthält CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O-Emissionen.

<sup>5</sup> Enthält SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und Staub-Emissionen.

## 2 VORWORT



Dr. Markus  
Schneider



Zoran Buncic

Trotz der aktuellen Covid-19 Situation und den daraus resultierenden Einschränkungen im Produktions- und Arbeitsalltag verlieren wir unseren Fokus auf das Thema Umweltschutz nicht aus den Augen. Um unseren Beitrag auch für zukünftige Generationen zu leisten, verbessern wir kontinuierlich unsere Umweltleistung. Wir leisten unseren Beitrag zum Erreichen des 2- bzw. 1,5-Grad-Zieles des Pariser Klimaabkommens u.a. durch den Entschluss, unsere deutschen Standorte schrittweise auf CO<sub>2</sub>-Neutralität umzustellen, auch wenn dies aktuell ökonomisch zu Nachteilen führt.

Neben vielen detaillierten Umweltzielen, die zur Reduzierung des Ausstoßes von Klimagasen führen, werden wir weiterhin regenerativ erzeugten, „grünen“ Strom beziehen. Auch bei der regenerativen Eigenerzeugung von Strom setzten wir im Jahr 2020 ein starkes Zeichen: durch den Bau einer der zehn größten Photovoltaik-Anlagen in Ulm entlasten wir mit einer Produktion von mehr als 1.000.000 kWh pro Jahr ab 2021 die Umwelt und auch das öffentliche Stromnetz. Die restlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die zu einem großen Anteil durch unsere hocheffizienten Blockheizkraftwerke durch die Verbrennung von Erdgas sowie durch unsere Logistik entstehen, werden wir im Rahmen und im Sinne der Allianz für Entwicklung und Klima kompensieren.

Das zweite wichtige Zukunftsthema ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser, auch für zukünftige Generationen.

Durch die Anwendung von Medikamenten, aber auch durch die unsachgemäße Entsorgung über Toiletten können Wirkstoffe ins Abwasser gelangen, die teilweise nur mit großem Aufwand oder gar nicht mehr entfernt werden können. Wir arbeiten deshalb seit vielen Jahren an diesem Thema und unterstützen z.B. auch den Flyer des Landes Baden-Württemberg „Gewässer schützen – Alte Arzneimittel richtig entsorgen“.

Ganz aktuell gab es in den Jahren 2019 und 2020 ein Projekt, um die Antibiotika-Belastung in Abwässern zu reduzieren und den Schutz der Gewässer weiter zu verbessern. Details finden Sie in Kapitel „6 Unsere Umweltschutz Initiativen“.

Alle erreichten und geplanten Beiträge zum Umweltschutz sind nur möglich durch die Ideen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Dialog mit externen Interessensgruppen und die gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.

Wir wünschen uns weiterhin einen offenen Dialog mit allen internen und externen Interessensgruppen, um neue Potentiale zu erschließen. Den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für Ihren Beitrag zu den bislang erreichten Erfolgen.



Dr. Markus Schneider  
Geschäftsführer Teva Biotech GmbH  
EHS-/Umweltmanagementverantwortlicher



Zoran Buncic  
Geschäftsführer, Leiter Pharmafertigung Deutschland  
EHS-/Umweltmanagementverantwortlicher

# 3 STANDORTBESCHREIBUNG

## TEVA GLOBAL



Konzernumsatz 2018: 16,9 Milliarden US-Dollar

1901 in Israel gegründet

Ist Weltmarktführer unter den Generikaunternehmen

Über 1.800 Moleküle und 3.500 verschiedene Produkte



Wir helfen täglich 200 Millionen Patienten weltweit



Kommerzielle Einheiten in über 60 Ländern



40.000 Mitarbeiter weltweit



65 Produktionsstandorte in 33 Ländern

### Unser Portfolio der führenden Spezialmedikamente:



**AJOVY™**  
(fremanezumab-vfrm)  
injection 225 mg/1.5 mL

**Austedo™**  
(deutetrabenazine)  
6 mg, 9 mg, and 12 mg tablets

**COPAXONE®**  
(glatiramer acetate injection)



**ProAir RespiClick®**  
(albuterol sulfate) Inhalation Powder

**QVAR® RediHaler™**  
(beclomethasone dipropionate HFA)  
Breath-Actuated Inhalation Aerosol 40 mcg - 80 mcg

**CINQAIR®**  
(reslizumab) Injection  
100 mg/10 mL

**DuoResp® Spiromax®**  
budesonide/formoterol



**BENDEKA®**  
(bendamustine HCl)  
injection

**GRANIX®**  
(TBO-FILGRASTIM)  
Injection

**LONQUEX®**  
lippegfilgrastim

**Trisenox®**  
(arsenic trioxide) injection



Teva  
Deutschland  
–  
Hauptsitz in  
Ulm



7,5 Milliarden  
produzierte Tabletten  
und Kapseln in 2019



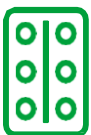
Akquirierung der  
ratiopharm Gruppe durch  
Teva im Jahr 2010



Nr. 2 im deutschen  
Generikamarkt



ratiopharm war das erste  
deutsche  
Generikaunternehmen



Produktion von über  
333 Mio. Packungen



Teva vertreibt Generika,  
freiverkäufliche Arzneimittel  
und innovative Spezial-  
medikamente



Rund 2.500  
Mitarbeiter in  
Deutschland



Standorte in Deutschland:  
Ulm | Weiler | Blaubeuren

# 3 STANDORTBESCHREIBUNG UNSERE MARKEN



Vertrieb rezeptpflichtiger  
und rezeptfreier  
Präparate  
im Niedrigpreissegment



Direktmarketingaktives  
Unternehmen ohne Außen-  
dienst. Ersparnisse werden  
direkt an Kunden weitergegeben  
durch günstige Medikamentenpreise.

**ratiopharm**

Gute Preise. Gute Besserung.

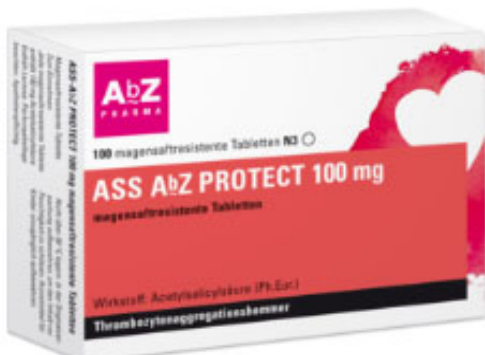
Deutschlands bekannteste Arzneimittelmarke  
im Portfolio

Platz 2 im deutschen Generikamarkt

Fast alle Erkrankungsgebiete abgedeckt: Eines der  
größten und umfangreichsten Präparatesortimente



## BEISPIELE REZEPTFREIE PRODUKTE





# 4 UMWELTBILANZ

## INPUT

Bilanzposition		2016	2017	2018	2019
<b>Materialeingänge</b>	t	<b>22.847</b>	<b>23.929</b>	<b>24.020</b>	<b>22.899</b>
<b>Input Produktion</b>	t	<b>22.243</b>	<b>23.380</b>	<b>23.479</b>	<b>22.411</b>
<b>Produktmaterial</b>	t	<b>9.342</b>	<b>9.552</b>	<b>10.012</b>	<b>9.295</b>
Rohstoffe	t	8.606	8.784	9.297	8.620
Extern vorgefertigtes Material Merckle	t	533	514	424	360
Intern vorgefertigtes Material Biotech (wässrige Lösunaen)	t	203	254	291	314
<b>Verpackungsmaterial</b>	t	<b>12.901</b>	<b>13.828</b>	<b>13.467</b>	<b>13.117</b>
Primärverpackung	t	6.594	6.875	6.857	6.859
Sekundärverpackung	t	6.307	6.953	6.610	6.258
<b>Input Unternehmen</b>					
<b>Betriebsstoffe</b>	t	<b>604</b>	<b>549</b>	<b>541</b>	<b>487</b>
Lösemittel Labor	t	14,734	13,927	11,403	11,496
davon halogenhaltig	t	0,097	0,072	0,063	0,063
davon halogenfrei	t	14,637	13,855	11,339	11,433
Kältemittel	t	0,417	0,490	0,309	0,313
Technische Gase	t	449,5	377,4	390,4	349,5
Wasser- und Abwasseraufbereitungsmittel	t	139,4	157,4	138,6	126,0
<b>Restlicher Input</b>					
		Indirekt in "Input Produktion" enthalten; dort andere Bilanzgrenze gewählt zur exakteren Darstellung der Kennzahlen (um Lagereffekte bereinigt).			
<b>Wasser</b>	m <sup>3</sup>	<b>549.732</b>	<b>492.969</b>	<b>378.661</b>	<b>308.274</b>
Frischwasser	m <sup>3</sup>	183.696	197.028	186.217	175.403
Grundwasser	m <sup>3</sup>	366.036	295.941	192.444	132.871
<b>Luft</b>	t	<b>12.537</b>	<b>13.002</b>	<b>12.074</b>	<b>12.078</b>
Sauerstoffbedarf <sup>1</sup>	t	12.537	13.002	12.074	12.078
<b>Energie</b>	MWh	<b>112.901</b>	<b>113.069</b>	<b>108.780</b>	<b>108.414</b>
Strom	MWh	31.596	30.874	32.681	31.626
Fernwärme	MWh	10.917	8.525	7.467	8.153
Heizöl	MWh	1.185	872	797	1.015
Erdgas	MWh	51.360	56.335	53.352	53.354
Kraftstoff	MWh	17.842	16.463	14.482	14.265

<sup>1</sup> Der für die Verbrennung von Heizöl, Erdgas und Kraftstoff benötigte Sauerstoffbedarf wurde vereinfacht abgeschätzt.

# 4 UMWELTBILANZ

## OUTPUT

Bilanzposition		2016	2017	2018	2019
<b>Materialabgänge</b>	t	<b>21.217</b>	<b>21.698</b>	<b>21.906</b>	<b>21.213</b>
<b>Output Produktion</b>	t	<b>17.226</b>	<b>17.847</b>	<b>18.068</b>	<b>17.251</b>
Feste Arzneiformen	t	5.696	5.538	5.704	5.412
Halbfeste Arzneiformen	t	1.913	1.773	1.801	1.660
Flüssige Arzneiformen	t	6.154	7.371	7.591	7.263
Sterile Arzneiformen	t	3.207	2.945	2.787	2.748
Spezialformen	t	2,9	4,3	5,8	0,2
Wirkstoffproduktion Biotech	t	0,212	0,265	0,330	0,323
Halbfertigware <sup>1</sup>	t	254	214	179	167
<b>Abfälle</b>	t	<b>3.991</b>	<b>3.851</b>	<b>3.838</b>	<b>3.962</b>
<b>Abfälle zur Verwertung</b>	t	<b>3.908</b>	<b>3.741</b>	<b>3.717</b>	<b>3.831</b>
nicht gefährliche Abfälle	t	3.892	3.708	3.669	3.791
gefährliche Abfälle	t	16	32	48	40
<b>Abfälle zur Beseitigung</b>	t	<b>82</b>	<b>110</b>	<b>122</b>	<b>130</b>
nicht gefährliche Abfälle	t	25	33	23	27
gefährliche Abfälle	t	57	77	99	103
<b>Abgesaugte Kältemittel <sup>2</sup></b>	t	<b>0,526</b>	<b>0,455</b>	<b>0,006</b>	<b>0,322</b>
<b>Abwasser</b>	m <sup>3</sup>	<b>542.808</b>	<b>486.396</b>	<b>372.357</b>	<b>302.478</b>
Abwasser	m <sup>3</sup>	176.772	190.455	179.913	169.607
Grundwasser Ableitung	m <sup>3</sup>	366.036	295.941	192.444	132.871
<b>Emissionen <sup>3</sup></b>					
Treibhausgase <sup>4</sup>	t CO <sub>2</sub> e	20.328	20.574	19.322	19.362
Emissionen in die Luft <sup>5</sup>	t	28	27	24	25
<b>Energieabgabe</b>	MWh	<b>112.901</b>	<b>113.069</b>	<b>108.780</b>	<b>108.414</b>

<sup>1</sup> Als Annäherung an den tatsächlichen Produktionsoutput an Halbfertigware wurde die Halbfertigware angesetzt, die im Unternehmen

<sup>2</sup> Kältemittel wird z.B. bei Kältemitteltyp-tausch, Wartung oder Umbau einer Kälteanlage von einer Fachfirma abgesaugt und entsorgt  
<sup>3</sup> Einbezogen wurden die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Heizöl, Erdgas, Kraftstoff und aus der nach dem Stand der Technik

<sup>4</sup> Enthält CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O-Emissionen.

<sup>5</sup> Enthält SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und Staub-Emissionen.

# 5 UMWELTASPEKTE ENERGIE

Der Energieverbrauch von Teva in Deutschland ist die letzten Jahre nahezu konstant geblieben und lag 2019 bei 108.372 MWh. Neben dem Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks wird der Energiebedarf an den drei Standorten im Wesentlichen von den hohen Anforderungen der Produktion an Lüftung und Klimatisierung bestimmt.

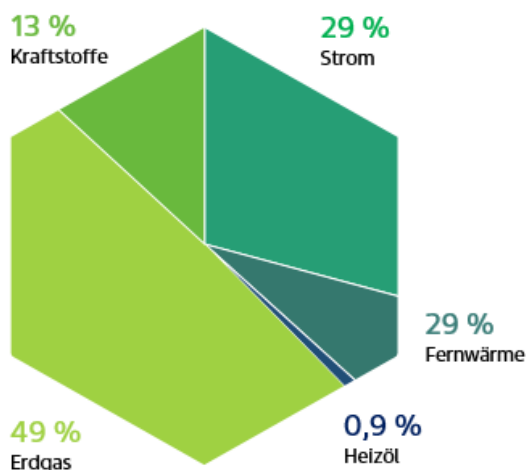
Teva in Deutschland hat im Jahr 2019 mit 31.626 MWh etwa 3,2 % weniger Strom bezogen, als im Vorjahr. Dies resultiert aus einem höheren Anteil an eigenerzeugtem Strom.

Der Fernwärmebezug hat sich 2019 um etwa 9 % erhöht. Die Ursache ist eine deutlich niedrigere Außentemperatur in der Heizperiode. Der Erdgasbedarf ist im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

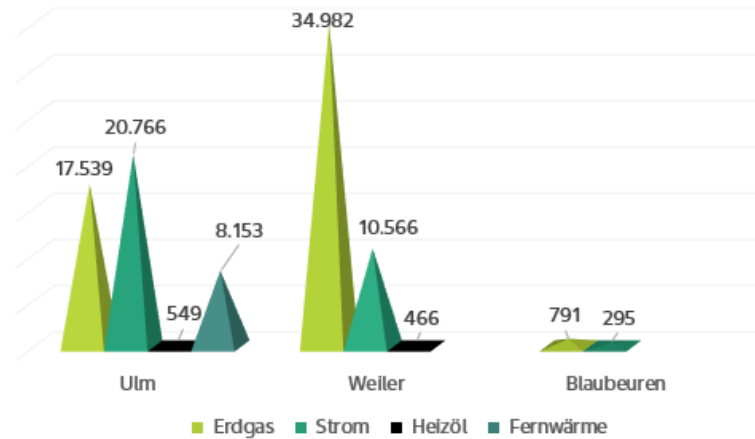
Heizöl deckt mit weniger als 1 % ein sehr geringer Teil des Energiebedarfs ab. Es wird in einzelnen Gebäuden für die Gebäudeheizung und in Weiler als Ersatzbrennstoff bei Ausfall des Erdgasnetzes eingesetzt.

Die drei Standorte unterscheiden sich zum Teil beträchtlich in ihrem Anteil an eingesetzten Energieträgern.

**Prozentuale Aufteilung des Energieverbrauchs 2019 nach Energieträgern**



**Aufteilung der Energieverbräuche [MWh] 2019 nach Energieträgern pro Standort (ohne Fuhrpark)**



So wird beispielsweise nur am Standort Ulm Fernwärme von einem nahegelegenen Heizkraftwerk zur Beheizung der Gebäude eingesetzt. In Weiler wird hingegen mehr Erdgas eingesetzt, um unter anderem das Blockheizkraftwerk zu versorgen.

Der Energieverbrauch pro Tonne Produktionsoutput liegt 2019 bei 4,9 MWh Energie pro Tonne Produktionsoutput. Da dieser Wert sehr stark von der Außentemperatur abhängig ist, werden für die zukünftige Bewertung wetterbereinigte Kennzahlen entwickelt.

Der Anteil der erneuerbaren Energien bleibt seit Beginn des Bezugs von regenerativem Strom 2016 im Wesentlichen unverändert bei 34 %.

Vom Fuhrpark wurden 2019 rund 14.300 MWh Energie in Form von Kraftstoffen verbraucht. Die Pkw-Flotte hat 2019 eine ungefähr gleiche Strecke im Vergleich zu 2018 zurückgelegt. Der durchschnittliche Verbrauch pro 100 km lag bei 5,9 Litern.

Die Lkw-Flotte hat 3 % weniger Strecke zurückgelegt und dafür auch 5 % weniger Kraftstoff verbraucht als im Vorjahr. Der durchschnittliche Verbrauch der Lkw-Flotte lag 2019 auf dem niedrigen Niveau von 25,1 Litern pro 100 km.

# 5 UMWELTASPEKTE

## ENERGIE

### Unsere Ziele

Einsparung von elektrischer Energie und Wärme zur Wasseraufbereitung in Ulm	Es soll geprüft werden, ob Spülvorgänge der CIP-Anlagen (Fryma 5/2) geändert werden können. Es soll AP-heiß-Wasser durch enthärtetes Wasser oder AP-kalt-Wasser ersetzt werden.	Halbfeste und Flüssige Arzneiformen	2020
Einsparung von elektrischer Energie für Lüftungsanlagen und Kälteerzeugung in Ulm	Es soll überprüft werden, ob die warme Abluft der Hapa Drucker in der Produktion direkt an den Abluftkanal der Lüftungsanlage angeschlossen werden kann.	Konfektionierung Feste Arzneiformen	2021
Einsparung von elektrischer Energie für Laminar Flow Geräte in Weiler	Es soll geprüft werden, ob die Laminar Flow Geräte in den Ansatzräumen W05 / 21 / 29 in einen Absenkbetrieb versetzt werden können.	Sterile Arzneiformen	2022
Einsparung von elektrischer Energie für die Gebäudeklimatisierung in Ulm	Reduktion des solaren Energieeintrags in das Gebäude U44 durch eine aktive Verschattung mittels elektrochromem Glas. G-Wert einstellbar: bis zu 0,03.	Genesis Projekt	2020
Reduktion des Energieeinsatzes für die Dampferzeugung in Ulm	Reduktion des Dampfdruckes im bestehenden Biotech Gebäude von 10 bar auf 8 bar	Site Engineering	2020
Einsparung von elektrischer Energie zur Beleuchtung von Bürobereichen und Wärme zur Gebäudeheizung in Weiler	Im Gebäude W01 soll die Beleuchtung im Bürobereich auf LED umgestellt und neue Fenster eingebaut werden	Site Engineering	2020
Verdrängung von konventionellem Strom aus dem Stromnetz durch regenerativen Strom in Ulm	Es soll eine ca. 1,2 MWp große Photovoltaik-Anlage auf dem Logistikzentrum errichtet werden. Der Strom soll nahezu vollständig direkt auf dem Werksgelände verbraucht werden.	Site Engineering	2020
Einsparung von Strom zur Erzeugung von Kaltwasser in Ulm	Austausch alter Kältemaschinen auf dem Gebäude U02 und Anpassung der Hydraulik. 6 Kältemaschinen; 65 MWh pro Maschine.	Site Engineering	2022
Einsparung von Strom in der Wasseraufbereitung in Ulm	Stoffstromspezifische Behandlung von Abwässern mit reduziertem energetischen Aufwand (Zweiter Strom für Genesis Abwässer ohne Nanofiltration)	Genesis Projekt	2021
Energieeinsparung für Wärme- und Kälteerzeugung in Ulm	Implementierung eines zentralen Wärme- und Kälterückgewinnungssystems zur Steigerung der Energieeffizienz. Einsparung wird messtechnisch im Betrieb ermittelt.	Genesis Projekt	2021
Einsparung von Strom zur Druckluftbereitung in Ulm	Reduktion des Drucks für die Druckluftversorgung der Kläranlage von 8 bar auf 0,8 bar	Site Engineering	2021

# 5 UMWELTASPEKTE WASSER

Der Frischwasserbedarf der drei Standorte lag 2019 bei ca. 175.000 m<sup>3</sup> und ist damit um etwa 6 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Großteil des Frischwassers wird in der Produktion für die Reinigung der Produktionsanlagen bei Produktwechseln eingesetzt. Daneben wird Wasser für die allgemeine Reinigung sowie in Sanitär-bereichen und Teeküchen verbraucht.

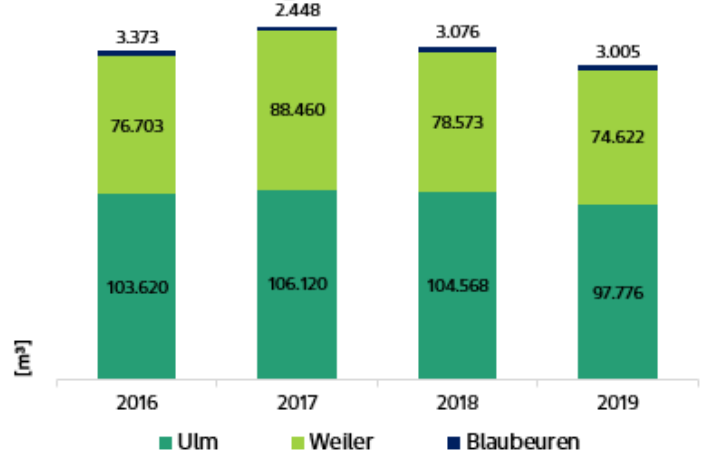
Zusätzlich zum Frischwasserbezug wurden insgesamt 132.871 m<sup>3</sup> Grundwasser gefördert, 24.457 m<sup>3</sup> zur Kühlung des Ruth-Merckle-Haus (U34) und 108.414 m<sup>3</sup> zur Absenkung im Bereich des Produktionsgebäudes (U00).

Der Wasserverbrauch für „Operations & Sonstige“ ist 2019 um etwa 8 % gesunken.

Der Wasserverbrauch der Teva Biotech ist um 0,4 % zurückgegangen und ist somit im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Der Wasserverbrauch der TPL ist 2019 um ca. 51 % gesunken. Ursache hierfür ist ein erhöhter Wasserverbrauch in 2018 durch einen technischen Defekt.

Entwicklung Wasserverbrauch

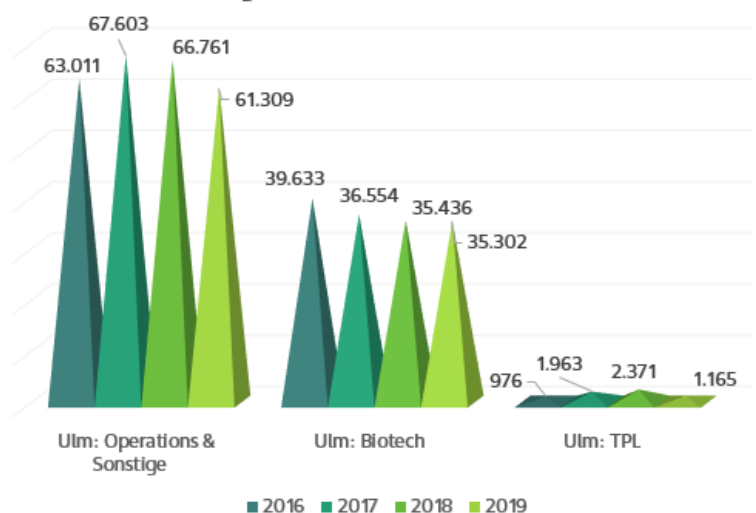


In Weiler ist der Wasserverbrauch 2019 um etwa 5 % gesunken. Der Wasserverbrauch der Produktionsbereiche ist stark abhängig von den Chargengrößen. Nach der Produktion einer Charge müssen die Anlagen gereinigt werden. Je größer eine Charge ist, desto mehr Stückzahlen eines Produkts werden in einem Durchgang produziert und desto seltener muss insgesamt gesehen gereinigt werden.

Weitere Gründe für den Rückgang des Wasserverbrauchs konnten nicht ermittelt werden.

In Blaubeuren ist der Wasserverbrauch um ca. 2 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken und hat sich demnach kaum verändert.

Entwicklung Wasserverbrauch Standort Ulm



## Unser Ziel

Analyse auf Einsparpotentiale von AP (Aqua Purificata)-Wasser und damit auch von Energie am Standort Ulm

- Analyse und ggfs. Optimierung von Reinigungsprogrammen am Waschplatz (Ansatz, Konfektionierung Halbfeste und Flüssige Arzneiformen)
- Prüfung auf Optimierungsmöglichkeiten bei der Produktionsplanung

Halbfeste und Flüssige Arzneiformen, Site Engineering, Umweltmanagement

2022

# 5 UMWELTASPEKTE

## ABWASSER

Im Jahr 2019 sind insgesamt ca. 170.000 m<sup>3</sup> Abwasser angefallen, entsprechend der Senkung der Frischwassermenge etwa 5,8 % weniger als im Vorjahr. Die Differenz zur Frischwassermenge ergibt sich aus den Wassermengen, die in Produkte geflossen sind bzw. zur Dampferzeugung genutzt wurden.

Daneben wurden 133.000 m<sup>3</sup> Grundwasser, das zur Kühlung des Ruth-Merckle-Haus (U34) und zur Absenkung im Bereich des Produktionsgebäudes (U00) gefördert wurden, wieder eingeleitet.

Abwässer, die bei der Herstellung bzw. Qualitätskontrolle pharmazeutischer Produkte anfallen, werden an allen Standorten über Abwasserbehandlungsanlagen geführt und anschließend in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

In **Ulm** wird Produktionsabwasser mittels einer biologischen Behandlungsanlage gereinigt. Diese konnte so optimiert werden, dass Teva Deutschland im Oktober 2016 in den Kreis der „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“ aufgenommen wurde.

Abwässer aus den Labors werden über eine Neutralisationsanlage geleitet.

Am Standort **Weiler** kann durch verschiedene Präventivmaßnahmen auf eine großtechnische Anlage verzichtet werden.

### Unser Ziel

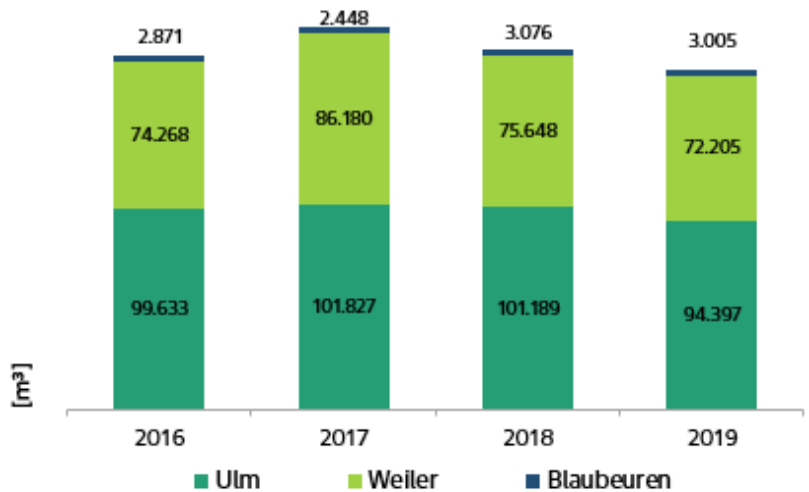
Reduktion von Antibiotika im Abwasser, die durch Produktionstätigkeiten entstehen (Freiwillige Selbstverpflichtung), an allen Standorten

Durchführung einer Analyse, welche Antibiotikaspezifische PNEC Werte in der Blau (Weiler) und Donau (Ulm) überschritten werden.  
Ableitung von Maßnahmen zur Einhaltung der PNEC Werte

Halbfest flüssige, feste und sterile Arzneiformen, Umweltmanagement

2020

Entwicklung Abwassermenge



Um die Abwasserbelastungen zu minimieren werden vorsorgend in der Produktion Maßnahmen getroffen, wie beispielsweise die gewissenhafte Vorreinigung der Anlagen und Separierung hoch belasteter Chargenströme. Mögliche pH-Wert-Spitzen werden über einen Pufferbehälter und eine Durchlaufneutralisation beseitigt.

In **Blaubeuren** entsteht bei der Verarbeitung von Molke organisch belastetes Produktionsabwasser mit niedrigem pH-Wert. Dieser Abwasserstrom wird in einer Neutralisationsstufe vorbehandelt und der kommunalen Kläranlage zugeführt.

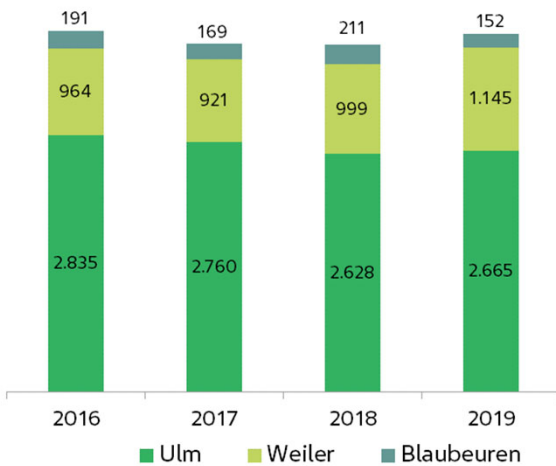
Im betriebseigenen Umweltlabor werden im Rahmen der Eigenkontrollverordnung verschiedene Abwasserparameter regelmäßig gemessen und die Einhaltung der aus den Genehmigungsbescheiden und den Abwasservorschriften hervorgehenden Grenzwerte kontrolliert.

# 5 UMWELTASPEKTE

## ABFALL

2019 wurden an den drei Produktionsstandorten 3.961 Tonnen Abfall erzeugt, 3 % mehr als im Vorjahr.

Entwicklung Abfallaufkommen pro Standort



Am Standort **Ulm** sind 2019 67 % des Gesamt- abfalls angefallen. Aufgrund der in Ulm angesiedelten Verpackungsprozesse fallen dort große Mengen an Verpackungsabfällen wie Papier, Pappe, Kartonagen und Kunststoffe zur Entsorgung an.

Auch Fertigarzneimittel fallen aus Qualitäts- und Marktplanungsgründen zur Vernichtung an und werden von Ulm aus entsorgt. Wir wollen diese Mengen so weit wie möglich reduzieren und haben die Verantwortung für die Vernichtung von Arzneimitteln intern getrennt: die Marktplanung verantwortet die Vernichtung wegen Fehlplanung, die Produktion hingegen muss für die Vernichtung aus Qualitätsgründen Rechenschaft ablegen. Daneben analysieren wir monatlich die Vernichtungen, um schnell auf die Auslöser für Vernichtungen reagieren und gegensteuern zu können. Daneben schulen und sensibilisieren wir die Mitarbeiter zu dieser Thematik.

Dennoch lässt sich der Anfall von Arzneimitteln zur Vernichtung nur bedingt steuern, da z.B. die Nachfrage von Kunden (Patienten, Krankenkassen, Großhändler) starken Schwankungen unterliegen kann und sich Marktbedarfe nur schwierig planen lassen. Ein Großteil der Vernichtungen erfolgt auch aufgrund gesetzlicher Änderungen.

So waren die Vernichtungsmengen 2019 wieder etwa so hoch wie in 2017 nachdem sie 2018 um 34 % reduziert werden konnten.

In **Ulm** sind aufgrund des Produktionsrückgangs der flüssigen Arzneiformen um 4 % und der halbfesten Formen um 8 % auch die Mengen des Produktions- und Verpackungsabfalls um 137 Tonnen zurückgegangen. Dieser Rückgang wird von den gestiegenen Mengen an Arzneimitteln zur Vernichtung überlagert, so dass 2019 in Ulm insgesamt 37 Tonnen Abfall mehr angefallen sind als 2018.

In **Weiler** wurden 2019 15 % mehr Abfälle entsorgt, da Verpackungsmaterial zur Vernichtung zum Teil von Ulm nach Weiler transportiert wurde, um sie mit der dort verfügbaren Kanalballepresse zu Ballen zu pressen. Durch das Pressen wird das Volumen verringert und dadurch können Lkw effizienter beladen und Fahrten eingespart werden.

In **Blaubeuren** wurden trotz einer Produktionssteigerung von 5 % ca. 60 Tonnen weniger Produktionsabfall entsorgt im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund des veränderten Ausgangsmaterials für die Fertigung des Magen-Darmpräparats Hylak mussten weniger Filterkuchenabfälle entsorgt werden. Eine Begründung für den Rückgang der Produktionsabwässer konnte nicht gefunden werden.

# 5 UMWELTASPEKTE

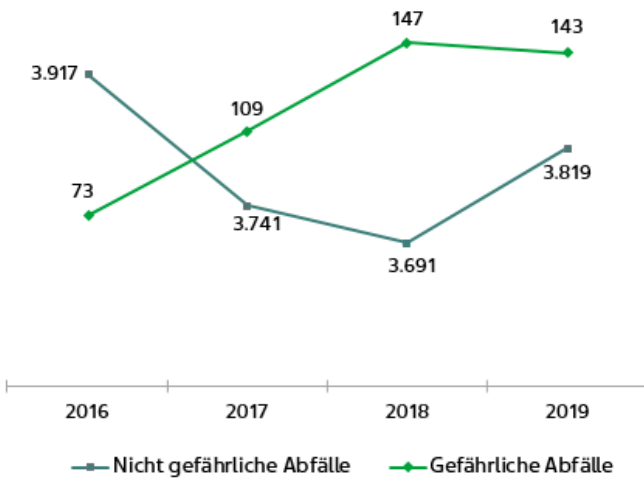
## ABFALL

Nicht gefährliche Abfälle machen mit 96 % den Großteil des Abfallaufkommens aus. Dies sind hauptsächlich Verpackungsabfälle.

Nur knapp 4 % sind gemäß der Abfallverzeichnisverordnung als gefährlich eingestuft. Dies sind hauptsächlich das Verdampferkonzentrat aus der Kläranlage, halogenfreie Lösemittelabfälle aus den Laboren und flüssige Produktionsabfälle.

Der Anteil der Abfälle zur Verwertung lag 2019 bei 97 %. Lediglich 3 % der Abfälle wurden beseitigt. Dies ist vor allem ein Verdienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein hohes Bewusstsein für die sortenreine Trennung der Abfälle in ca. 70 verschiedene Abfallfraktionen nach dem internen Farbleitsystem entwickelt haben.

Entwicklung nicht gefährliche und gefährliche Abfälle [t]



Da 2019 das Abfallaufkommen (-1,5 %) nicht in gleichem Verhältnis zurückging wie das Produktionsvolumen (-5 %) hat sich das spezifische Abfallaufkommen etwas verschlechtert.

Fertigarzneimittel zur Vernichtung werden nicht in das spezifische Abfallaufkommen eingerechnet, da sie nicht direkt aus Produktions- und Verwaltungstätigkeiten an den drei Standorten entstanden sind.

Spezifische Kennzahl	2017	Entw. in %	2018	Entw. in %	2019
<b>Abfall</b>					
Abfallmenge / Output Produktion [t/t]	0,191	2,7	0,196	3,2	0,203



# 5 UMWELTASPEKTE

## ABFALL

### Unsere Ziele

Analyse auf Potentiale zur Erhöhung der Produktausbeute und damit zur Verringerung von Abfall bei der Konfektionierung von Bulkware in Ulm	Aktuell verbleibt bei produktberührenden Inlinern eine Restmenge an Bulkware im Inliner. Es soll analysiert werden, ob die Entleerung der Inliner verbessert werden kann.	Halbfeste und Flüssige Arzneiformen, Umweltmanagement	2020-2022
Analyse über Vermeidungspotentiale von Papierhandtüchern in den Sanitär-bereichen an allen Standorten	Analyse, ob alternative Verfahren wie z.B. Händetrockner zur Handtrocknung anstelle von Papierhandtüchern eingesetzt werden können	Umweltmanagement	2022
Reduktion von Lösemittelabfällen bei Teva Biotech am Standort Ulm um ca. 3000 Liter pro Jahr	Das Lösemittel Tetrahydrofuran wird durch Wasser ersetzt, damit entfällt die Entsorgung von ca. 3.000 Litern Lösemittel pro Jahr	Teva Biotech	2022
Optimierung der Chemikalienverwaltung in den Laborbereichen am Standort Ulm und Reduzierung der Entsorgung von Chemikalien aufgrund abgelaufener Haltbarkeit	Einführung einer elektronischen Chemikalienverwaltung mit Scanner und Scancodes. Dadurch lässt sich der Lagerbestand an Chemikalien optimieren. Aufgrund der besseren Nachverfolgbarkeit fallen weniger Chemikalien wegen abgelaufener Haltbarkeit zur Entsorgung an.	Laborbereiche	2020
Reduktion von internem Transportverkehr durch Optimierung der Abfallentsorgung des Logistikzentrums in Ulm	Bisher wird Papier- und Kartonagenabfall des Logistikzentrums per Lkw zu Gebäude U13 transportiert und dort im Presscontainer gesammelt. Durchführung einer Analyse, ob die Entsorgung des Papier- und Kartonagenabfalls direkt im Logistikzentrum abgewickelt und von dort aus entsorgt werden kann. Dadurch können die Fahrten zu U13 und Staplerbewegungen in U13 eingespart werden.	Transpharm Logistik	2021
Rückgewinnung von hochwertigen Sekundärrohstoffen aus Abfällen und Wiedereinbringung in den Stoffkreislauf an allen Standorten	Suche von weiteren geeigneten Verwertungsverfahren zur stofflichen Verwertung und Rückgewinnung von HDPE und PE-Kunststoffen	Entsorgungsmanagement	2022
Vermeidung von Papierabfall und Reduzierung des Verteilungsaufwands bei der internen Hauspost an allen Standorten	Information und Aufforderung an alle Mitarbeiter im Rahmen des Pflichtschulungsprogramms, nicht benötigte Kataloge, Werbebroschüren und Informationsmaterialien in Papierform abzubestellen.	Umweltmanagement	2020
Optimierung des Einsatzes von Paletten durch Vermeidung eines zu frühen Austauschs von noch intakten Paletten und damit auch der Vernichtung an allen Standorten	Optimierung des Sortierungsprozesses von gebrauchten Paletten, so dass intakte Paletten weiterhin verwendet werden können. Damit kann eine Reduzierung der Vernichtung und des Neukaufs erreicht werden.	Entsorgungsmanagement	2021

# 5 UMWELTASPEKTE MATERIAL

Im Jahr 2019 flossen auch 4,5 % weniger Materialien in die Produktion zur Verarbeitung ein: insgesamt 24.800 Tonnen Material, davon ca. 41,5 % Produktmaterial (Rohstoffe, extern vorgefertigtes Material von Merckle und intern vorgefertigte wässrige Lösungen von Teva Biotech) und ca. 58,5 % Verpackungsmaterial. Außerdem wurden 487 Tonnen Betriebsstoffe ins Unternehmen geliefert. Betriebsstoffe sind Materialien, die zwar für die Arzneimittelproduktion und die Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs notwendig sind, jedoch nicht direkt in die Produkte eingehen. Sie verlassen den Standort als Abfall, Abwasser oder Abluft.

Den größten Anteil der ins Unternehmen gelieferten Betriebsstoffe machen die technischen Gase und die Wasser- und Abwasseraufbereitungsmittel aus. Technische Gase wie Stickstoff und Kohlendioxid werden in der Produktion zur Inertbegasung oxidationsempfindlicher Präparate verwendet. Stickstoff wird außerdem als Hilfsmittel bei der Reinstwassererzeugung sowie zur Inertisierung von Produktionsanlagen

im Rahmen des Explosionsschutzes eingesetzt. Bei Teva Biotech dient flüssiger Stickstoff auch der Aufrechterhaltung der Kühlung (Kühlmantel) von Basismaterial für die Produktion. In den Labors der Qualitätskontrolle werden Prüfgase zum Betreiben und Kalibrieren von Analysegeräten eingesetzt. Wasser- und Abwasseraufbereitungsmittel werden zur Herstellung von Reinstwasser für den Einsatz in der Produktion und im Bereich der Abwasserbehandlung u.a. zur Neutralisierung der Abwässer benötigt.

Ein Großteil der Laborchemikalien sind Lösemittel, die für die vorgeschriebenen Analyseverfahren zur Qualitätsüberprüfung der Rohstoffe und Fertigprodukte eingesetzt werden.

Kältemittel werden benötigt beim Nachfüllen bestehender Kälteanlagen, z.B. wegen technisch unvermeidbarer Verdunstung, wegen erweitertem Kühlmittelvolumen oder nach Absaugung bei Kältemitteltausch, sowie beim Erstbefüllen neuer Anlagen.

Die Materialeffizienz, d.h. der Input an Materialien in die Produktion im Verhältnis zum Produktionsoutput, war in 2019 leicht besser: es wurden 1,299 Tonnen Materialien zur Fertigung einer Tonne Produkt eingesetzt. Zunächst wirkt die Relation des In- und Outputs der Biotech als eine Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr. Das Output wird über die produzierte Menge in Kilogramm berechnet. Die Endprodukte haben unterschiedliche Gewichte. Werden in einem Jahr mehr Batches eines Produktes mit wenig Endgewicht produziert so verschlechtert sich auch die spezifische Kennzahl. Im Jahr 2019 war genau dies der Fall. Es wurde tatsächlich also kein geringerer Output produziert.

Spezifische Kennzahlen:	2017	Entw. in %	2018	Entw. in %	2019
<b>Material</b>					
<b>Produktion: Materialinput / Output [t/t]</b>	<b>1,3</b>	<b>-0,8</b>	<b>1,3</b>	<b>-0,03</b>	<b>1,3</b>
Merckle [t/t]	1,3	-1,0	1,3	-0,2	1,3
Biotech [t/t]	999,0	-7,2	927,3	10,6	1025,2

# 5 UMWELTASPEKTE MATERIAL

## Unsere Ziele

<p><b>Secure Print:</b> Prüfung des Potentials der Verringerung des Papierverbrauchs durch Vermeidung unnötiger Ausdrücke an allen Standorten</p>	<p>Umstellung der Drucker auf Secure Print. Neben dem Sicherheitsaspekt gibt es nur dann einen tatsächlichen Druck, wenn dieser aktiv abgerufen wird.</p>	<p>Einkauf, Umwelt- management</p>	<p>2021</p>
<p>Ressourcenschonung beim Warenversand am Standort Ulm</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Implementierung einer neuen Verpackungsmaschine, um Füllmaterial aus 100 % Recyclingpapier als Transportsicherung für Warensendungen verwenden zu können</li> <li>▪ Anschaffung einer zusätzlichen Verpackungsmaschine, um im teils kleinvolumigen Apothekenversand weitere Umweltressourcen (Verpackungsmaterial, Stopfpapier und Transportvolumen) zu sparen</li> </ul>	<p>Transpharm Logistik</p>	<p>2020- 2021</p>
<p>Durchführung einer Studie zur Rückgewinnung von Wirkstoffen aus Tabletten-Bulkware für alle Standorte</p>	<p>Durchführung einer Studie in Kooperation mit der Universität Erlangen zur Umsetzbarkeit der Rückgewinnung von Wirkstoffen aus Tabletten-Bulkware</p>	<p>Entsorgungs- management</p>	<p>2022</p>
<p>Ermittlung von Optimierungspotentialen bei der Verwendung von Putzmitteln an allen Standorten</p>	<p>Prüfung des Einsatzes von nachhaltig hergestellten Reinigungsmitteln</p>	<p>Facility Management Services, Umwelt- management</p>	<p>2022</p>
<p>Reduzierung von Transporten und Transportschäden von Fertigware durch Optimierung der Umkartons von Fertigware am Standort Ulm</p>	<p>Die bisher zur Verpackung von Fertigware genutzten Umkartons lassen sich nicht durchgängig bündig auf Paletten packen. Bei der Beladung des Lkw entstehen daher Leerräume zwischen den Paletten, die ein höheres Risiko bergen, dass bei einem Unfall die Ladung beschädigt wird und entsorgt werden muss. Durch Optimierung der Umkartons soll erreicht werden, dass diese bündig auf Paletten passen und die Ladekapazität des Lkw besser genutzt werden kann. So können Transporte und das Risiko eines Ladungsdefektes bei Unfall reduziert werden. Daneben soll geprüft werden, ob leichtere Kartons eingesetzt werden können, um Verpackungsmaterial einzusparen.</p>	<p>Produktion Halbfeste und Flüssige Arznei- formen, Transpharm Logistik</p>	<p>2021</p>

# 5 UMWELTASPEKTE MATERIAL

## Unsere Ziele

Verringerung des Material- und Energieeinsatzes bei der Nutzung von Papier an allen Standorten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigerung der Quote an Recyclingpapier von 87 % auf 100 %</li> <li>▪ Prüfung einer Umstellung auf CO<sub>2</sub>-neutrales Recyclingpapier</li> <li>▪ Beitritt zur Kampagne "CEOs bekennen Farbe"</li> </ul>	Einkauf, Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltmanagement	2020-2021
Analyse der Einsparpotentiale von Verpackungsmaterial bei der Anlieferung von Rohstoffen für die Festen Arzneiformen in Weiler	Prüfung, ob die Anlieferung von großvolumigen Rohstoffen wie Lactose und Paracetamol in Big-Bags mit je 300-500 kg möglich ist anstelle der Anlieferung in Papptrommeln oder Kartons mit 20-50 kg. Dadurch könnten große Mengen an Papptrommeln und Kartons eingespart werden.	Feste Arzneiformen	2022
Vermeidung lösemittelhaltiger Abfälle; Reduktion des Einsatzes von Gefahrstoffen, Reinigungsmitteln für Glasgeräte und Spritzenteilen aus Kunststoff am Standort Ulm	Umstellung weiterer Produkte auf lösungsmittelfreie Analysetechniken (z.B. Ramann-NIR)	Laborbereiche	2022
Einsparung von Papier und Vermeidung von Papierabfall in den Laborbereichen am Standort Ulm	Einführung eines "Paperless Lab" Systems, das analytische Rohdaten digital verwaltet. So werden analytische Rohdaten zukünftig direkt vom Analysegerät in die Software übertragen und dort ausgewertet. Damit ist kein Ausdrucken mehr notwendig.	Laborbereiche	2022
Ermittlung von Ressourceneinsparpotentialen bei der Instandhaltung an allen Standorten	Ermittlung nicht effizienter Verbraucher in den Bereichen Produktion und Logistik und Integration in die Instandhaltungsstrategie	Site Engineering	2021

# 5 UMWELTASPEKTE

## ARZNEIMITTEL

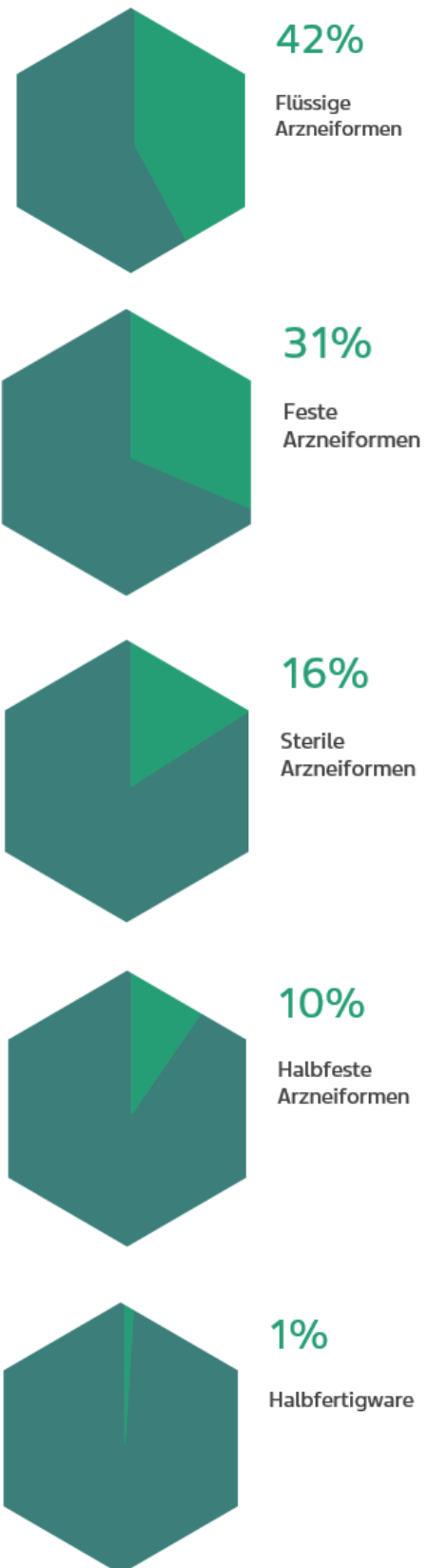
Der Produktionsoutput lag 2019 bei 17.251 Tonnen, 4,5 % unter dem des Vorjahrs.

An den Teva Standorten in Deutschland werden nahezu alle üblichen Darreichungsformen produziert:

**Feste Arzneiformen** (Brause-, Film-, Kautabletten, Dragees und Granulate), **sterile Arzneiformen** (Fertigspritzen, Ampullen, Vials (Fläschchen mit durchstechbarem Stopfen), konservierungsmittelfreie Nasensprays und -tropfen), **halbfeste Arzneiformen** (Salben, Gele und Zäpfchen), **flüssige Arzneiformen** (Säfte, Tropfen und Lösungen) und **Spezialformen** (Sonderverpackungen und Demonstrationssets, ca. 0,001 % der Gesamtmenge).

Die von der **Teva Biotech** aus Zellkulturen produzierten biopharmazeutischen Wirkstoffe spielen in der Patientenversorgung eine immer größere Rolle, insbesondere in der Therapie ernster und lebensbedrohlicher Erkrankungen. Die Entwicklung und Herstellung von biotechnologischen Produkten unterscheidet sich in erheblichem Maße von der Entwicklung und Herstellung klassischer chemischer Arzneimittel. Abgesehen von den finanziellen Anforderungen ist eine umfangreiche Erfahrung im Bereich der Entwicklung und Herstellung proteinogener Arzneistoffe notwendig. Denn nicht nur der Wirkstoff, sondern auch das Herstellverfahren ist hier von besonderer Bedeutung. Dies spiegelt sich auch im hohen Ressourceneinsatz pro Kilogramm Produktionsoutput wider (→ siehe spezifische Kennzahlen in Kapitel 1 „Umweltdaten der drei Standorte auf einen Blick“).

Halbfertigware wird im Unternehmen produziert und zur Weiterverarbeitung an andere Teva Standorte oder externe Lohnfertiger geliefert.



# 5 UMWELTASPEKTE

## EMISSIONEN

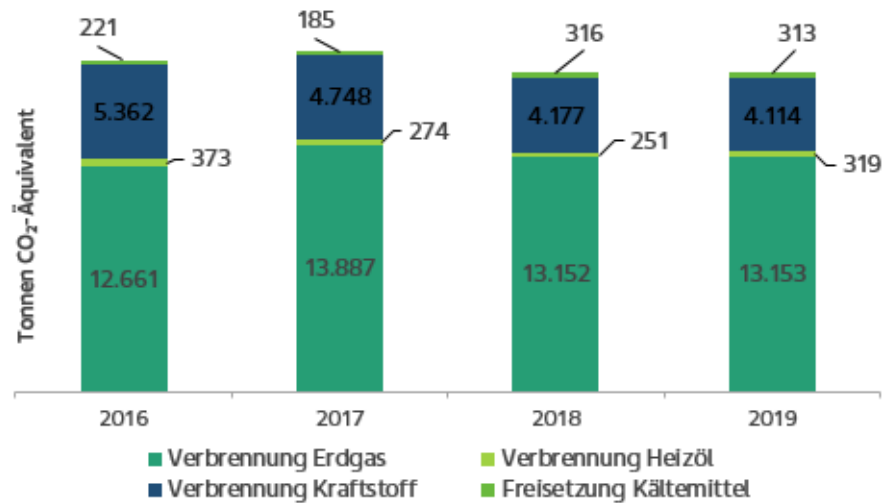
2019 wurden 19.362 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent Treibhausgase emittiert. Treibhausgase beinhalten die Emissionen von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>) und Distickstoffmonoxid (N<sub>2</sub>O). In die Berechnung einbezogen wurden die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Heizöl, Erdgas, Kraftstoff und die nach dem Stand der Technik unvermeidbare Freisetzung von Kältemitteln, sowie die indirekten Emissionen aus dem Fernwärme- und Strombezug.

Wie im Vorjahr bereits berichtet konnten die Treibhausgase von 2015 auf 2016 durch den Einkauf von erneuerbarem Strom um über 20.000 t reduziert werden. Dieser erfreulich niedrige Emissionswert konnte bis heute gehalten werden.

Anmerkung:

Die Emissionen für Fernwärme wurden für die letzten 4 Jahre nach unten korrigiert, da ein zu hoher Emissionsfaktor angenommen wurde. Die direkten Treibhausgasemissionen sind 2019 im Vergleich zum Vorjahr marginal um 0,2 % gestiegen

Entwicklung direkte Treibhausgasemissionen

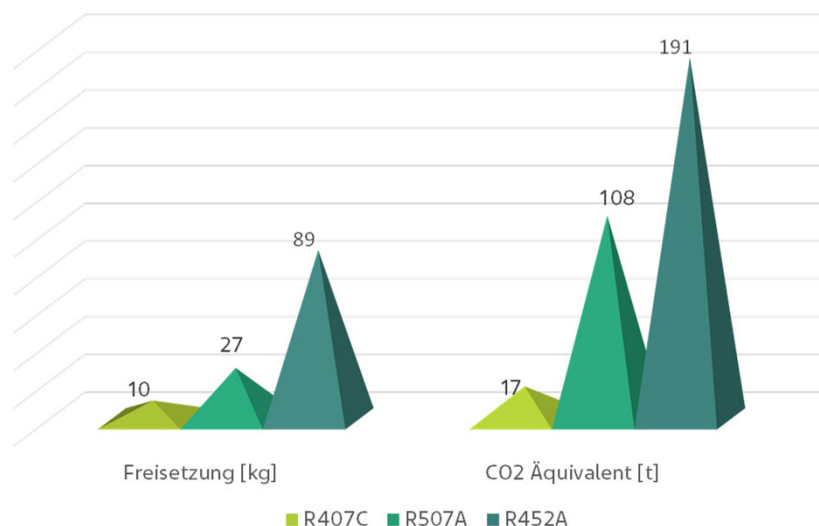


Die Kältemittlemissionen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Es gingen insgesamt 126 kg Kältemittel mit einem CO<sub>2</sub> Äquivalent von 316 t CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre durch Leckagen verloren.

Emissionen in die Luft beinhalten die Emissionen von Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>), Stickoxiden (NO<sub>x</sub>) und Staub. 2019 wurden 24,8 Tonnen emittiert, 1,5 % mehr als im Vorjahr, was vor allem auf den gestiegenen Verbrauch von Fernwärme zurückzuführen ist.

Diffuse Emissionen nach der Lösemittelverordnung (31. BImSchV) betragen im Jahr 2019 in Weiler 5.814 kg (5,0 % des Lösemittelverbrauchs) und in der pharmazeutischen Produktion in Ulm 1.185 kg (0,4 % des Lösemittelverbrauchs). Teva Biotech unterliegt nicht der 31. BImSchV.

Kältemittelfreisetzung



# 5 UMWELTASPEKTE

## EMISSIONEN

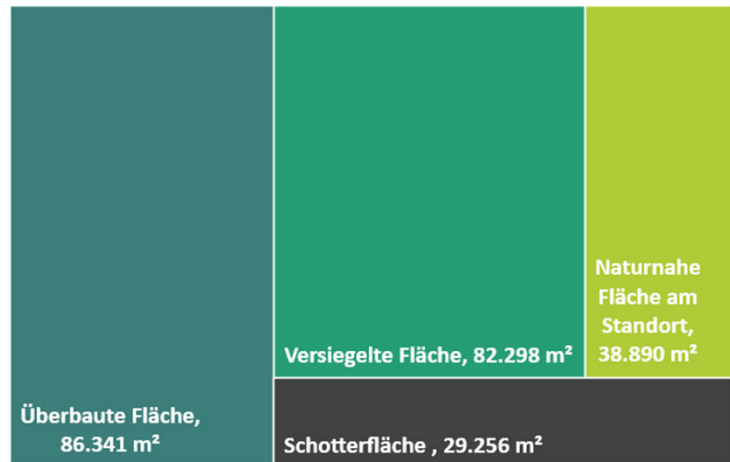
### Unsere Ziele

CO <sub>2</sub> -Einsparung bei Flurförderzeugen in der Entsorgungslogistik in allen Bereichen	Nach Ablauf der Leasingdauer schrittweise Umstellung von Dieselstapler auf Elektro-Stapler, die mit erneuerbarer Energie aus der unternehmenseigenen Photovoltaik-Anlage geladen werden.	Entsorgungsmanagement	2020-2022
Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen durch eine alternative Wärmeversorgung in Ulm	Einsatz von Fernwärme statt Erdgas zur Beheizung des Neubaus U44 (Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen um 70%)	Genesis Projekt	2021
Reduktion von Emissionen in die Luft und Kraftstoffverbrauch	Reduktion des internen Transports durch Anlieferungen von Handelsware direkt in Neu-Ulm. Erspart Fahrten von Ulm nach Neu-Ulm. Es soll eine Zugmaschine für den Pendelverkehr eingespart werden.	Fuhrpark	2020
Reduktion des Dieserverbrauchs - Emissionsreduktion	Es sollen Lkw mit vorausschauendem Tempomat getestet werden. Der Tempomat kennt die Topographie der vorausliegenden Stecke und regelt das Tempo so, dass Kraftstoff eingespart werden kann.	Fuhrpark	2021
Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und Reduktion von Emissionen in die Luft	Implementierung eines Beschaffungsprozess für Lkw. Umweltaspekte sollen schergewichtige Einkaufskriterien bei der Lkw-Beschaffung sein.	Fuhrpark	2020
Reduktion von Emissionen in die Luft	Es sollen alternativen Antriebstechniken bei Lkw getestet werden. Dazu gibt es Innovationspartnerschaften mit namhaften Herstellern. Für 2021 wird der Test eines Wasserstoff-Lkw angestrebt	Fuhrpark	2021

# 5 UMWELTASPEKTE

## FLÄCHENNUTZUNG

Insgesamt hat Teva in Deutschland eine Fläche von 236.785 m<sup>2</sup>. Davon hat der Standort in **Ulm** die größte Gesamtfläche mit 163.655 m<sup>2</sup> gefolgt von **Weiler** mit 67.661 m<sup>2</sup>. **Blaubeuren** ist der kleinste Standort mit einer Gesamtfläche von 5.469 m<sup>2</sup>. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Flächenbilanz nicht wesentlich verändert. Die überbaute Fläche stellt den größten Anteil mit 36,5 % an der Gesamtfläche dar, gefolgt von der versiegelten Fläche mit 34,8 %.



Naturnahe Flächen am Standort machen 16,4 % aus und Schotterflächen 12,4 % gemessen an der Gesamtfläche.

## BAULICHE VERÄNDERUNGEN

Am Standort **Ulm** wurde an Gebäude U13 der dritte und letzte Bauabschnitt der energetischen und konstruktiven Dachsanierung mit ca. 1400 m<sup>2</sup> durchgeführt.

Außerdem wurden in einen Bereich Sozialräume und Läger für den Umzug der mechanischen Werkstatt und energetisch hochwertige Fensterbänder eingebaut.

Nachdem 2018 der Südflügel des Bürogebäudes U15 saniert wurde, wurden 2019 am Nordflügel die Kunststoffverglasungen gegen energetisch hochwertige Fenster getauscht. Außerdem wurde auch der Sonnenschutz ausgetauscht und die Fassade neu gestrichen.

Am Logistikzentrum U29 wurde eine zusätzliche Kältemaschine installiert. Außerdem wurden an den Verladetoren aufblasbare Torabdichtungen angebracht, um im Sommer Kühl- und im Winter Heizenergie zu sparen.

Beim Biotech-Neubau U41 wurde Ende Mai 2019 das Richtfest gefeiert.

Die Rohbauarbeiten der Tunnelanbindungen zum Versorgungsgebäude (U02) und zum bestehenden Biotech-Gebäude (U37) wurden fertiggestellt. Im August wurde aufgrund des Baufortschrittes die Grundwasserhaltung außer Betrieb genommen. Die für die Anlage wichtigen Bioreaktoren wurden eingebracht und installiert. Im Herbst wurden die Entwässerungsarbeiten im Außenbereich begonnen und die Arbeiten an den Stahlunterkonstruktionen und Technikebenen für die technische Gebäudeausrüstung gestartet. Das gemäß Baugenehmigung geforderte Retentionsbecken für das Regenwasser wurde eingebaut. Bis Ende Dezember wurden die Kellerwände am Treppenhaus von Gebäude U32 und die Tunnel 4+5 erstellt.

Am Standort **Weiler** wurde der Innenhof zwischen den Gebäuden W05 und W21 überbaut, um für die Produktion zusätzliche Fläche zu schaffen. Das Gebäude mit ca. 130 m<sup>2</sup> hat im EG Produktionsfläche und darüber zwei Technikgeschosse.

Daneben wurde der Büroteil des Gebäudes W01 saniert.

In **Blaubeuren** gab es keine baulichen Änderungen.



# 5 UMWELTASPEKTE

## INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Die bisher beschriebenen Umweltaspekte stehen in direkter Verbindung mit unserer Produktions-tätigkeit und den Tätigkeiten an den drei Standorten. Daneben gibt es indirekte Umweltaspekte aus der Interaktion von Teva mit Dritten. Sie haben Auswirkungen auf die Umwelt, können von Teva jedoch nur begrenzt beeinflusst werden.

### Umweltschonende Anfahrt der Teva Mitarbeiter

In unmittelbarer Nähe zum Betriebsgelände in Ulm befinden sich mehrere Bushaltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und eine Bahnhaltestelle. Mit dem DING (Donau-Iller-Nahverkehrsverbund)-Jobticket für den öffentlichen Verkehr bekommt jeder Teva Mitarbeiter 5 % Rabatt gegenüber der regulären Jahreskarte.

Den Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, stehen überdachte Fahrradabstellplätze, Umkleide- und Duschräume zur Verfügung.

Seit 10 Jahren beteiligt sich Teva an der deutschlandweiten Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von ADFC und AOK. Ziel dieser Aktion ist es, die Mitarbeiter zum Fahrradfahren zu motivieren. Neben dem gesteigerten Wohlbefinden der Teilnehmer durch mehr Bewegung im Alltag hat die Initiative auch eine positive Auswirkung auf die Umwelt:



Einmal um die Erde geradelt sind die Teva Teilnehmer 2019 mit 41.300 km



6 Tonnen CO<sub>2</sub> wurden dabei vermieden (gerechnet auf einen 6 Liter Benziner)

Quelle: Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

### Fremdfirmen

Regelmäßig befinden sich zahlreiche Mitarbeiter von Fremdfirmen im Unternehmen. Alle neue firmen-fremden Personen erhalten Informationen und Schulungen zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Die Arbeit von Fremdfirmen im Unternehmen wird durch regelmäßige Begehungen und Kontrollen überwacht.



### Patienten

Auch bei unseren Patienten entstehen Umweltauswirkungen, z.B. durch anfallende Produktverpackungen. Es gibt per Gesetz ein deutschlandweites Sammelsystem, das eine haushaltsnahe Sammlung der Wertstoffverpackungen und die Zuführung zur Verwertung gewährleistet. So ist sichergestellt, dass wertvolle Verpackungsabfälle wieder als Sekundärrohstoffe in den Stoffkreislauf eingebracht werden.

Bei unsachgemäßer Entsorgung von nicht mehr benötigten Arzneimitteln durch die Patienten können wirksame Arzneistoffe in die Umwelt eingetragen werden. Daher ist es wichtig, Patienten und Verbraucher zu diesem Thema zu sensibilisieren. Auf unserer Teva Homepage haben wir den Informationsflyer „Arzneimittel richtig entsorgen - Gewässer schützen“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg integriert.

# 6 UNSERE UMWELTSCHUTZ INITIATIVEN

## Initiative zur Erzeugung von regenerativer Energie vor Ort

Im Jahr 2019 hat sich Teva Deutschland dazu entschieden, nicht nur regenerativen Strom zu kaufen, sondern diesen auch selber vor Ort zu produzieren. Aktuell entsteht eine Photovoltaikanlage auf dem firmeneigenen Logistikzentrum mit einer Leistung von fast 1.200 kW<sub>p</sub>. Die Anlage soll jährlich ca. 1 Mio. kWh Strom erzeugen, der direkt vor Ort verbraucht wird. Damit wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch das Stromnetz entlastet.

## Auf dem Weg zum CO<sub>2</sub> neutralen Unternehmen

Teva Deutschland macht sich auf den Weg zum klimaneutralen Unternehmen. Wir verfolgen dabei die Strategie „reduzieren, ersetzen und kompensieren“. Seit 1996 ist der deutsche Standort EMAS zertifiziert. Seither werden stetig Projekte zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub> Emissionen umgesetzt.

Im Jahr 2016 wurde die zweite Säule umgesetzt. Es wurde konventionell erzeugter Strom durch den Zukauf von regenerativem Strom ersetzt. Damit konnten die CO<sub>2</sub> Emissionen um ca. 50 % reduziert werden.

Im dritten Schritt sollen die aus technischen und wirtschaftlichen Gründen noch nicht vermeidbaren Emissionen kompensiert werden. Diesen spannenden Weg wollen wir beschreiten, um die Vision eines CO<sub>2</sub> neutralen Unternehmens wahr werden zu lassen.

## Grüner Pkw-Fuhrpark

Die Pkw-Flotte von Teva in Deutschland besteht im Mittel aus rund 500 Fahrzeugen. Den Großteil davon nutzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Außendienstes und Führungskräfte. Etwa 10 % der Fahrzeuge stehen einzelnen Abteilungen und den Mitarbeitern als Poolfahrzeuge zur Verfügung.

Aufgrund der kurzen Entfernungen zwischen den Werken Ulm, Weiler und Blaubeuren bietet sich die Elektromobilität geradezu an. Für Dienstfahrten zwischen den drei Werken und für Kurzstrecken stehen den Teva Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Januar 2015 vier Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Um den Vorrang der Elektrofahrzeuge sicher zu stellen, wird bei einer Kurzstreckenfahrt automatisch ein Elektrofahrzeug zugewiesen.

Die vier Elektrofahrzeuge werden bilanziell das ganze Jahr über vollständig mit regenerativ erzeugtem Strom aus der bereits seit Jahren bestehenden 29 kWp Photovoltaikanlage in Ulm betrieben. Auf diese Weise können für jeden gefahrenen Kilometer Emissionen wie CO<sub>2</sub>, Staub und Lärm vermieden werden. Seit der Einführung der Elektrofahrzeuge Anfang 2015 wurden 90.000 km emissionsfrei zurückgelegt.

# 6 UNSERE UMWELTSCHUTZ INITIATIVEN

## Schutz von Mensch und Umwelt – Beitritt zur AMR-Initiative

Im Jahr 2019 haben wir uns einem weiteren Thema angenommen: Antibiotika in Abwässern tragen ebenfalls zu der Spurenstoff-Problematik bei und können weiterhin zu multiresistenten Mikroorganismen führen. Wenn Antibiotika nicht mehr wirken, ergibt sich aber auch für uns Menschen eine direkte tödliche Gefahr. Wir haben uns deshalb der „Industry Alliance against antimicrobial resistance“, kurz AMR, angeschlossen.

Im Rahmen dieser Initiative hat sich eine lokale und globale Projektgruppe über ein Jahr lang mit Stoffströmen von Antibiotika und deren Verlusten ins Abwasser in den festen, sterilen und halbfest-/flüssigen Arzneiformen an den Standorten Ulm und Weiler beschäftigt.

Ziel ist die Einhaltung von wirkstoff-spezifischen „Predicted No Effect Concentrations“ (PNEC). Diese sind teilweise bis zu 15.000-Mal geringer als die derzeit für uns gültigen strengsten deutschen Abwassergrenzwerte.

Die Einhaltung ist nur möglich durch zusätzliche Abtrennung und Sammlung antibiotikahaltiger Abwässer, die im Anschluss thermisch zerstört werden. Das ist herausfordernd – und gleichzeitig ein weiterer positiver Schritt zum Schutz unserer wichtigsten Ressource, dem Wasser!

## Freiwillige Putzaktion



Im Herbst 2019 befreiten die Teva Auszubildenden bei einer freiwilligen Putzaktion das Gelände um die Außenflächen des Teva Standorts Ulm von herumliegendem Müll.

# 7 UNSERE SOZIALKOMPETENZ

„Work-Life-Balance“ und „Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben“ stellen für Teva ein wichtiges Kriterium dar, um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Teva in Deutschland setzt schon lange bewusst auf Gesundheitsförderung und Familienfreundlichkeit als Maßnahmen für nachhaltige und zukunftsorientierte Instrumente der Unternehmens- und Personalpolitik.

## Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Diverse Arbeitszeitmodelle, Teilzeitarbeit, Job-Sharing und Home Office ermöglichen den Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Der firmeneigene Kindergarten „mini-pharmer“ am Standort Ulm bietet 95 Plätze für Kinder von Firmenangehörigen im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren. Zum Kindergarten gehört eine Turnhalle mit knapp 200 m<sup>2</sup> reiner Turnfläche, die mit Schaukel- und Kletteranlagen für Kinder ausgestattet ist. Abends finden in der Turnhalle eine Vielzahl an Fitness- und Gymnastikkursen für die Mitarbeiter statt wie z.B. Yoga, Rückengymnastik und Pilates.



## Gesundheitsförderung

Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter sind eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) steuert und koordiniert zahlreiche Gesundheitsthemen, um die Mitarbeiter bei einer gesunden und aktiven Lebensführung zu unterstützen:



### Angebote in den Bereichen: Sport - Bewegung - Entspannung

- Sportangebote: Kurse, Trainings, Events
- Bewegte Pause
- Entspannung (progressive Muskelrelaxation, Autogenes Training etc.)
- BrainLight-Massage-Sessel



### Ernährung

- Leckere „Speiseplanlinie“ Sven Bach, Weight Watcher Gerichte
- Impulsvorträge
- Rezeptarchiv Sven Bach, ServiceNow



### Beratung & Service

- Betriebsärztlicher Dienst
- Employee Assistant Program (EAP) - „meinEAP“ - Insite
- Medical Check-Screenings
- Arbeits- & Gesundheitsschutz
- Ergonomie am Arbeitsplatz
- Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten Mitarbeiter
- Betriebliche Suchtkrankenhelfer



### Gesund Führen - für Führungskräfte

- „meinEAP-Coach“ - Insite
- Workshops Insight „Gesund Führen“



### Zielgruppenspezifische Angebote

- Physiotherapie - RehaPlus
- Betriebliche Wiedereingliederungsmanagement (BEM)
- Betriebskindergarten
- Kinderferienprogramm



### Gesundheitstage

- Themenschwerpunkte
- Vorträge
- Informationen
- Aktionen



### Vorträge

- Vortragsreihe „Treffpunkt Gesundheit“
- Themenorientierte Vorträge im Rahmen der Gesundheitstage

# 7 UNSERE SOZIALKOMPETENZ GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

## Johanniter-Weihnachtstrucker

Seit mehreren Jahren unterstützt Teva die Johanniter-Weihnachtstrucker. Mitarbeiter des Fuhrparks sammeln ehrenamtlich Geld im Rahmen verschiedener Aktionen, um damit Pakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln für hilfsbedürftige Familien in Rumänien zu packen. Fahrer des Fuhrparks fahren die Pakete ehrenamtlich mit 2 Teva Lkw nach Rumänien, um sie dort an hilfsbedürftige Menschen zu verteilen.



## Eigene Desinfektionsmittel Produktion

In Zeiten knapper Hygieneartikel und Desinfektionsmitteln aufgrund des Corona-Virus haben wir im März 2020 innerhalb weniger Tage die eigene Herstellung von Händedesinfektionsmitteln aufgebaut und mit vorhandenen Rohstoffen und Kapazitäten 10.000 Flaschen mit 100 ml produziert.

Diese wurden kostenlos an die Mitarbeiter der deutschen Standorte verteilt und an Ärzte zur Betreuung ihrer Patienten gespendet.



# 7 UNSERE SOZIALKOMPETENZ

## SPONSORING



Hauptsponsor  
der  
Multifunktions-  
halle  
ratiopharm  
arena

- Konzentration auf  
Basketball-Sponsoring:
- Basketball Bundesligist  
ratiopharm ulm
  - Nachwuchsbereich von  
ratiopharm ulm
  - Rollstuhlbasketball-  
mannschaft Sabres Ulm



Sponsoring von  
Präventionsprojekten  
zur Förderung von  
Ernährung, Bewegung  
und Gesundheit in  
Schulen und sozialen  
Einrichtungen

# 8 UNSERE EHS-POLITIK

1. Wir verpflichten uns zur **Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften** und unseren internen EHS-Vorgaben, um die Umwelt und die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen.
2. Wir streben nach dem ultimativen Ziel, **alle EHS-Ereignisse komplett zu vermeiden** (wie z.B. Unfälle, Freisetzung von Stoffen, etc.), indem wir Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekte bei der Planung, Durchführung und Implementierung von ökonomischen Entscheidungen berücksichtigen.
3. Wir werden **schädliche Umwelt- oder Gesundheitsauswirkungen kontinuierlich verringern**, die durch den Herstellungsprozess und durch Produkte entstehen, und zwar
  1. durch den Einsatz bzw. die Verwendung von Prozessen, Methoden, Materialien und Produkten, die Umweltauswirkungen vermeiden, vermindern oder gezielt kontrollieren
  2. durch die Ermittlung von EHS-relevanten Eigenschaften von Materialien und Produkten und die Kommunikation von relevanten Risiken an Beschäftigte, Kunden und Patienten und andere Interessensgruppen.
4. Wir werden unsere **EHS-Leistung kontinuierlich verbessern**, indem wir unsere Prozesse und Systeme ständig weiterentwickeln und den EHS-Gedanken in die Geschäftsprozesse implementieren und aufrechterhalten.
5. Wir werden die **verantwortliche und effiziente Nutzung von Energie und natürlichen Ressourcen sowie nachhaltige Geschäftspraktiken** in unserer gesamten Wertschöpfungskette fördern und vorantreiben.
6. Wir werden allen Personen, die für Teva arbeiten, **sichere und gesunde Arbeitsplätze zur Verfügung stellen** (Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Fremdfirmen, Beratern, Kunden und Besuchern), indem wir proaktiv unsichere Arbeitsbedingungen und Verhaltensweisen identifizieren und korrigieren.
7. Um diese EHS-Politik umzusetzen und in die Managementstrukturen zu integrieren, sind folgende Elemente integraler Bestandteil unseres Handelns:
  - a. **EHS-Management-System,**
  - b. **entsprechende Führungs- und Kontrollstruktur**
  - c. **Prozess zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen.**
8. Wir werden sicherstellen, dass unsere **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** entsprechend **qualifiziert** sind, um Ihren Anteil an der Umsetzung dieser EHS-Politik zu leisten und wir werden sie **ermutigen, sich aktiv an EHS-Initiativen zu beteiligen**.
9. Wir werden **Interessensgruppen** einbinden und die Öffentlichkeit und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **regelmäßig über unsere Fortschritte und Leistungen informieren**.

# 9 EHS-MANAGEMENTSYSTEM

## Vernetzte globale, nationale und arzneiformspezifische Organisation

Teva am Standort Deutschland ist über eine Matrixstruktur in die **globale** Organisation des Teva Konzerns integriert. Dies betrifft alle Bereiche des Unternehmens, also auch die EHS-Organisation.

Die globale EHS-Organisation ist fachlich gegliedert in die Bereiche Umweltschutz (Environment), Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit (Health & Safety) und Nachhaltigkeit (Sustainability). Dazu kommen unterstützende globale EHS-Bereiche wie z.B. die Audit-Gruppe, die die Einhaltung eigener globaler EHS-Standards und aller weiteren rechtlichen und lokalen Regelungen und Vorgaben an den Standorten überprüft.

Weiterhin ist der Standort Deutschland seit dem Jahr 2020 im Pharmabereich in eine **arzneiformspezifische Organisation** eingegliedert, für die es zusätzliche globale EHS-Funktionen gibt, die die Standorte dieses Clusters unterstützen.

Das Umweltmanagement ist weiterhin in die **nationale** EHS-Organisation eingebunden. Der Umweltmanagementbeauftragte berichtet sowohl dem lokalen EHS-Verantwortlichen als auch den zwei Umweltmanagementvertretern der jeweiligen Geschäftsführung. Diese verantworten als Geschäftsführer zum einen die Produktions- und Logistikbereiche der Pharmasparte und zum anderen die Geschäfte der Teva Biotech GmbH.

## EHS-INTEGRATION AM STANDORT

Die jährlichen EHS-Zielvorgaben sind vielseitig und umfangreich. Um die Umsetzung aller Vorgaben zu gewährleisten, wurde ein Annual Operation Plan (AOP) für den EHS-Bereich entwickelt. In diesem werden die zur Erfüllung der Ziele notwendigen Aufgaben geplant, den Abteilungen zugewiesen, dokumentiert und bis zur Abarbeitung nachverfolgt.

Durch den EHS-AOP werden die wesentlichen Eckpunkte eines Managementsystems nach EMAS, ISO 14001 und OHSAS 18001 in übersichtlicher Form dargestellt und in die Organisation integriert.

In der EHS-AOP-Matrix werden sowohl Themen dargestellt, die durch die Fachabteilungen bearbeitet werden müssen, als auch Aufgabengebiete, bei denen die EHS-Abteilung selbst die Durchführung übernimmt. Die von den Abteilungen zu bearbeitenden Aufgaben reichen von Unfallmeldungen über die Implementierung von regelmäßigen 5-Minuten-EHS-Gesprächen bis hin zur Durchführung zahlreicher Selbstaudits. Zum Aufgabengebiet des EHS-Bereichs zählen beispielsweise das Veranlassen notwendiger Aktionen zum Erhalt der Zertifizierung nach EMAS und ISO 14001 oder das Durchführen von Gefahrstoff- und Lärm-Messungen.

Maßnahmen aus definierten kritischen Vorfällen werden in einer globalen Software nachverfolgt, alle anderen Maßnahmen werden dezentral in den Fachabteilungen dokumentiert und nachverfolgt.

Mit diversen Auswertungsmöglichkeiten lässt sich der aktuelle Bearbeitungsstatus der vorgesehenen Aufgaben pro Abteilung jederzeit nachvollziehen, sodass die Umsetzung der Zielvorgaben stets verfolgt und visualisiert werden kann.



# 9 EHS-MANAGEMENTSYSTEM

## SCHULUNGSMANAGEMENT

Die Teva Mitarbeiter in Deutschland werden in verschiedene Schulungsgruppen mit ähnlichen Schulungsanforderungen eingeteilt, z.B. IT, Technik, Marketing & Vertrieb und Produktion. Derzeit gibt es 20 Schulungsgruppen mit jeweils 50 bis 400 Mitarbeitern.

Ein abteilungsübergreifendes Team koordiniert und managt die kontinuierliche Schulung der Teva Mitarbeiter an den deutschen Standorten.

Jede Schulungsgruppe erhält Anfang des Jahres ein von der EHS-Abteilung erstelltes Pflichtschulungsprogramm, in dem alle Schulungen aufgeführt sind, die innerhalb eines Jahres durchgeführt werden müssen. EHS stellt die Schulungsunterlagen zur Verfügung. Je nach Schulungsthema werden Schulungen entweder als Frontalschulung oder als E-Learning-Schulung durchgeführt. Frontalschulungen werden von internen Trainern der einzelnen Schulungsgruppen durchgeführt. Interne Trainer sind Mitarbeiter, die durch ihre Berufsausbildung, ihre Berufserfahrung und ihre aktuelle berufliche Tätigkeit über die erforderlichen Fachkenntnisse verfügen und regelmäßig durch Trainer-Workshops und Rhetorikseminare fortgebildet werden.



Durch einen namentlich benannten Schulungsbeauftragten wird in jeder Schulungsgruppe sichergestellt, dass die Schulungen von allen Mitarbeitern durchgeführt werden. Die Vorgesetzten erhalten regelmäßig Auswertungen über die Teilnahmen an den Pflichtschulungen in ihrem Bereich.

## EHS-COMPLIANCE



Teva in Deutschland hat sich dazu verpflichtet, alle internen EHS-Vorgaben sowie alle relevanten rechtlichen Vorschriften einzuhalten. Dies sind im Wesentlichen das Kreislaufwirtschafts-, Wasserhaushalts-, Gefahrgutbeförderungs-, Bundesimmissionsschutz-, Chemikaliengesetz, Gefahrstoff-, Betriebssicherheitsverordnung und diverse Vorschriften aus dem Energierecht. Dies wird zum einen durch ein Rechts- und Anlagenkataster und zum anderen durch globale und lokale Audits sowie die Integration von EHS-Aspekten sowohl in die Design- als auch in die Change-Phase von Prozessen erreicht.

Im EHS-Bereich wird der Monitoring-Service ENHESA eingesetzt, ein globales System, das die Ermittlung, Nachverfolgung und Analyse von aktuellen und bevorstehenden Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Normen auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene ermöglicht und das die Basis von globalen und lokalen Audits darstellt. Die monatlichen Newsletter von ENHESA informieren über aktuelle Änderungen und Neuerungen.

Daneben nehmen die EHS-Mitarbeiter regelmäßig an verschiedenen Informationsveranstaltungen teil. So ist gewährleistet, dass eine ständige Überprüfung der Einhaltung von Rechtsvorschriften erfolgt.

Über ein Anlagenkataster werden weiterhin alle Nebenbestimmungen verfolgt, die aus Genehmigungsbescheiden und Erlaubnissen resultieren. Damit ist sichergestellt, dass auch diese Vorgaben sicher eingehalten werden können.

# 9 EHS-MANAGEMENTSYSTEM

## Kontinuierlicher Verbesserungsprozess und Mitarbeiterbeteiligung

Das Ideenmanagement ist das betriebliche Vorschlagswesen bei Teva. Es fördert und unterstützt die kontinuierliche Verbesserung von Abläufen und Prozessen in Produktion und Verwaltung. Dabei wird auf den Einfallsreichtum und das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter zurückgegriffen. Dessen Förderung und Nutzung stellt eines der wichtigsten Instrumente des Ideenmanagements. Vorschläge kann jeder Mitarbeiter einzeln oder gemeinsam in einer Gruppe einreichen.

Zentrales Werkzeug zur Einreichung und Bearbeitung von Vorschlägen ist eine Online-Vorschlagssoftware. Nach der Einreichung wird die Idee durch Gutachter geprüft. Durch die Einbeziehung des Ideen-Einreichers in die Evaluierung und Umsetzung des Vorschlags wird das bestmögliche Ergebnis erzielt. Über ein Nutzenermittlungs- und Prämierungssystem wird sichergestellt, dass das Unternehmen sowie der Einreicher von der umgesetzten Idee profitieren.

Spezifische Kennzahl	2017	2018	2019
<b>Verbesserungsvorschläge Grüner Zweig</b>			
Anteil umgesetzter EHS-Verbesserungsvorschläge [%] (Umgesetzte Vorschläge EHS / Umgesetzte Vorschläge Gesamt)	44	34	35

## UNTERSTÜTZUNG VON NETZWERKEN

Wir unterstützen Netzwerke im Umweltbereich von der lokalen bis hin zur internationalen Ebene.

So gibt es zwischen den **lokalen** Unternehmen im Industriegebiet Donautal vielfältige Netzwerkaktivitäten. Anfang 2020 konnte das Energieeffizienz-Netzwerk Donautal erfolgreich abgeschlossen werden, an dem Teva in Deutschland ebenfalls Netzwerkpartner war. Das Ergebnis kann sich dabei sehen lassen: So wurde ein Einsparziel von 1,45 GWh erreicht. Dies entspricht einer CO<sub>2</sub>-Senkung um 462 Tonnen. Dieses Netzwerk wurde von der IHK sowie den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm initiiert und vom Bund gefördert und hat einen hohen politischen Stellenwert. Das gemeinsame Ziel von Bundesregierung und der Wirtschaft ist die Initiierung und Durchführung von rund 500 neuen Energieeffizienznetzwerken bis Ende 2020. Damit leistet diese Netzwerkinitiative einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland.

Weiterhin arbeiten wir auch in regionalen, nationalen und internationalen Gremien mit:

Auf **regionaler** Ebene wurde unsere Energiebeauftragter im Juli 2020 in den Energieausschuss der IHK Ulm berufen, wo wir uns aktiv auch in die Energiethemen der Zukunft einbringen können. Auf **Bundesland**-Ebene arbeitet der Umweltmanagementbeauftragte in den Workshops zum Thema „Arzneimittelwirkstoffe in Gewässern“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg mit, in dem sich alle Akteure (Arzneimittelhersteller, Krankenkassen, Ärzte, Umwelt- und Sozialverbände sowie Behörden und Forschungsinstitute) über zukünftige Strategien bzgl. einer Minimierung des Eintrags von Arzneimitteln in die Umwelt austauschen und Maßnahmen ableiten.

Unser Gefahrgutbeauftragter ist auf **nationaler** Ebene Mitglied im Prüfungsfragenerstellungsausschuss des DIHK und unterstützt bei Spezialfragen auch die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie (BGRCI). Hier können wir unser Wissen ebenfalls einbringen, um das Risiko von Gefahrgutunfällen durch gut ausgebildete Gefahrgutbeauftragte in ganz Deutschland zu senken. Auch auf **internationaler** Ebene sind wir tätig: innerhalb des Konzerns unterstützt unser Energiebeauftragter ein internationales Energie-Team.

# 10 ERREICHTE UMWELTZIELE

Eine Übersicht der Umweltziele des Umweltprogramms 2017-2019 steht auf unserer Teva Homepage zur Verfügung.

44 der 51 Umweltziele 2017–2019 haben wir wie geplant umgesetzt (86%), 5 ins neue Umweltprogramm 2020-2022 übernommen (10%), 1 zurückgestellt (2%) und eins nicht umgesetzt (2%).

## STANDORTÜBERGREIFEND

Umweltthema	Umweltprogramm	Termin	Stand
<b>Emissionen:</b> Elektrostapler	<p><b>Ziel:</b> Reduzierung von Emissionen bei Flurförderzeugen in der Abfallogistik</p> <p><b>Maßnahme:</b> Schrittweise Umstellung von Dieselstapler auf Elektro-Stapler. Durch 100 % Bezug von regenerativem Strom damit emissionsneutral.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Entsorgungsmanagement</p> <p>* Umstellung der Fahrzeuge erfolgt nach Ablauf der Leasingdauer im Jahr 2021. Wird in neues Umweltprogramm 2020-2022 übernommen.</p>	2017-2019	*
<b>Energieeffizienz:</b> Ressourceneinsparpotentiale bei der Instandhaltung	<p><b>Ziel:</b> Ermittlung von Ressourceneinsparpotentialen</p> <p><b>Maßnahme:</b> Ermittlung nicht effizienter Verbraucher in den Bereichen Produktion und Logistik und Integration in die Instandhaltungsstrategie</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Site Engineering</p> <p>* Wird in neues Umweltprogramm 2020-2022 übernommen.</p>	2017-2019	*
<b>Materialeffizienz:</b> Secure Print	<p><b>Ziel:</b> Prüfung des Potentials der Verringerung des Papierverbrauchs durch Vermeidung unnötiger Ausdrücke</p> <p><b>Maßnahme:</b> Prüfung der Einführung von Secure Print. Neben dem Sicherheitsaspekt gibt es nur dann einen tatsächlichen Druck, wenn dieser aktiv abgerufen wird.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Einkauf, Umweltmanagement</p> <p>* Bereichsweise ist Secure Print schon umgesetzt. Umstellung erfolgt bei Austausch der Altgeräte. Vollständiger Austausch ist bis 2021 geplant. Wird in neues Umweltprogramm 2020-2022 übernommen.</p>	2018-2019	*

## STANDORT ULM

Umweltthema	Umweltprogramm	Termin	Stand
<b>Abfall:</b> Ressourceneffizienz bei der Konfektionierung von Bulkware	<p><b>Ziel:</b> Analyse auf Potentiale zur Erhöhung der Produktausbeute und damit zur Verringerung von Abfall</p> <p><b>Maßnahme:</b> Aktuell verbleibt bei produktberührenden Inlinern eine Restmenge an Bulkware im Inliner. Es soll analysiert werden, ob die Entleerung der Inliner verbessert werden kann.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> Halbfeste und Flüssige Arzneiformen, Umweltmanagement</p> <p>* Die durchgeführten Versuche haben nicht das gewünschte Ergebnis erzielt. Im Zuge eines Produkttransfers nach Ulm in den nächsten 2 Jahren wird eine neue Technik bzgl. Entleerung der Inliner ausprobiert. Wird in neues Umweltprogramm 2020-2022 übernommen.</p>	2018-2019	*

# 8 ERREICHTE UMWELTZIELE 2017-2019

## STANDORT ULM

Umweltthema	Umweltprogramm	Termin	Stand
<b>Materialeffizienz:</b> TPL: Einsparpotentiale bei Flurförderzeugen	<p><b>Ziel:</b> Einsparung von Ressourcen (Menge, langlebigere Produkte)</p> <p><b>Maßnahme:</b> Schrittweise Umstellung von Blei- auf Lithium-Batterien bei Flurförderzeugen. Durch die höhere Leistungsdichte werden weniger Flurförderzeuge und damit weniger Blei-Batterien benötigt - die somit nicht produziert werden müssen. Lithium-Batterien sind weiterhin langlebiger als Blei-Batterien.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> TPL</p> <p>* Nicht umgesetzt. Die Umstellung wurde bei einem Flurförderzeug getestet. Folgendes Problem wurde festgestellt, das sich technisch nicht lösen lässt: die Paletten müssen über das Terminal am Fahrzeug ein- und ausgebucht werden. In jeder Pause muss der Fahrer den Schlüssel abziehen, um das Fahrzeug gegen unbefugtes Benutzen zu sichern. Dadurch wird die Stromversorgung unterbrochen und der Mitarbeiter muss sich jedes Mal wieder neu anmelden. Bleibatterien schalten sich im Vergleich zu den Lithiumbatterien nicht ab, da sie auf Dauerplus angeschlossen sind. Eine gleichwertige Lösung ist bei den Lithiumbatterien im Moment nicht möglich, deshalb kann dieses Ziel nicht umgesetzt werden.</p>	2017-2019	*
<b>Wasser/Abwasser:</b> Reduktion AP-Wasser	<p><b>Ziel:</b> Analyse auf Einsparpotentiale von AP (Aqua Purificata)-Wasser und damit auch von Energie</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Analyse und ggfs. Optimierung von Reinigungsprogrammen am Waschplatz (Ansatz, Konfektionierung Halbfeste und Flüssige Arzneiformen)</li> <li>➤ Prüfung auf Optimierungsmöglichkeiten bei der Produktionsplanung</li> </ul> <p><b>Verantwortlich:</b> Halbfeste und Flüssige Arzneiformen, Site Engineering, Umweltmanagement</p> <p>* Bulkbereich und Konfektionierung haben eine detaillierte Prozessaufnahme der Reinigung der Suppositorien-Anlagen durchgeführt. Wegen großer geplanter Transfers konnte das Projekt noch nicht abgeschlossen werden. Wird in neues Umweltprogramm 2020-2022 übernommen</p>	2018	*

## STANDORT BLAUBEUREN

Umweltthema	Umweltprogramm	Termin	Stand
<b>Materialeffizienz:</b> Reinigen von Fermentern	<p><b>Ziel:</b> Analyse von Reduzierungspotentialen beim Einsatz von Betriebs- und Rohstoffen beim Reinigen der Fermenter</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Prüfen auf Automatisierungspotentiale bei der CIP (Cleaning in place)-Reinigung</li> <li>➤ Optimierung des Reinigungsmittels (z.B. Umstellung des Aggregatzustandes von fest auf flüssig)</li> <li>➤ Optimierung des Wasserverbrauchs</li> </ul> <p><b>Verantwortlich:</b> Hylak</p> <p>* Prüfung der Automatisierungspotentiale wurde durchgeführt, Grobplanung inklusive einer Betrachtung der Optimierung von Reinigungsmitteln und des Wasserverbrauchs wurde erstellt. Aufgrund von Budgetkürzungen wurde keine weitere Feinplanung durchgeführt. Das Ziel wird deshalb zurückgestellt.</p>	2018-2019	*

# 11 Erklärung des Umweltgutachters

## Umwelterklärung - Gültigkeitserklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Oktober 2023 zur Validierung vorgelegt.

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Oktober 2021 dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Norbert Hiller (Zulassungs-Nr. DE-V-0021)  
Intechnica Cert GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0279)  
Ostendstr. 181  
90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Dr. Norbert Hiller, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0021, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 21.20 (NACE-Code Rev. 2) bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation der

### **TEVA-Gruppe**

**(Merckle GmbH, Teva Biotech GmbH, Transpharm Logistik GmbH, Teva Health GmbH, Teva GmbH, ratiopharm GmbH, AbZ-Pharma GmbH)  
Graf-Arco-Str. 3, 89079 Ulm  
mit den Standorten Ulm, Blaubeuren-Weiler und Blaubeuren  
mit der Registrierungsnummer D-177-00001,**

wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 sowie 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Nürnberg,

Dr.-Ing. Norbert Hiller  
Umweltgutachter

# 12 Abkürzungsverzeichnis

AP	Aqua Purificata
BHKW	Blockheizkraftwerk
ca.	circa
CH <sub>4</sub>	Methan
CIP	Cleaning in place
CO <sub>2</sub>	Kohlendioxid
EHS	Environment, Health and Safety
GMP	Good Manufacturing Practice, Gute Herstellpraxis
GWh	Gigawattstunde
HDPE	High density polyethylen
IHK	Industrie und Handelskammer
kg	Kilogramm
Km	Kilometer
KW <sub>p</sub>	Watt peak
LED	Light emitting diode, Leuchtdiode
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
MWh	Megawattstunden
N <sub>2</sub> O	Distickstoffmonoxid
NO <sub>x</sub>	Stickoxide
PE	Polyethylen
PNEC	Predicted no effect concentration
REACH	Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals
SO <sub>2</sub>	Schwefeldioxid
t	Tonnen
TPL	Transpharm Logistik GmbH

# 13 Ansprechpartner

Bei Rückfragen, Kritik oder sonstigen Anregungen wenden Sie sich bitte an

Thomas Kirschbaum  
Leiter Umweltmanagement/  
Umweltmanagementbeauftragter  
Graf-Arco-Str. 3  
89079 Ulm  
Telefon (0731) 402 3791  
thomas.kirschbaum@ratiopharm.de

Katharina Stengel  
Umweltmanagement  
Projektverantwortliche „Umwelterklärung“  
Graf-Arco-Str. 3  
89079 Ulm  
Telefon (0731) 402 7378  
katharina.stengel@teva.de

Annette Freuding  
Umweltmanagement  
Projektverantwortliche „Umwelterklärung“  
Graf-Arco-Str. 3  
89079 Ulm  
Telefon (0731) 402 3797  
annette.freuding@ratiopharm.de